



IBG Programm

September 2024 -
Juni 2025

**IBG - Institut für Bildung
im Gesundheitsdienst GmbH**

Linzer Str. 19
4701 Bad Schallerbach
Tel 07249/42888
E-Mail office@ibg.or.at
www.ibg-bildung.at

Kompetenz steigert die Zuversicht

*IBG - Institut für Bildung
im Gesundheitsdienst GmbH*

*Linzer Straße 19
4701 Bad Schallerbach
Telefon 07249/42888
E-Mail office@ibg.or.at
www.ibg-bildung.at*

Eine Einrichtung der **Kamillianer**

Wir sind eine gemeinnützige Bildungseinrichtung und verstehen unsere Bildungsarbeit für die Gesundheits- und Sozialeinrichtungen im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und Formung nach dem christlichen Menschenbild. Ethische Grundhaltung soll mit fachlichem Können eine Einheit darstellen. Bildung dient in Form von Wissens- und Herzensbildung der Sicherung und Entwicklung des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Aus- und Weiterbildung stellt die Weichen auf dem Weg in die Zukunft und ist eine Investition in den Erfolg der Gesundheits- und Sozialeinrichtung. Die hohe Qualität der Arbeit in der täglichen Praxis wird erhalten und gesteigert, wenn über praxis- und bedarfsorientierte Lerngänge und Seminare die benötigten Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden.

Mit Freude dürfen wir Ihnen das IBG Bildungsprogramm September 2024 bis Juni 2025 vorlegen. Dank Ihrer Bedarfsmeldungen, Anregungen und unserer intensiven Planung konnten wir es kundInnenorientiert gestalten.

Unser sonniges Gelb - ein Ausdruck für Freude am Lernen - zieht sich wie ein „sonniger Faden“ durch das Programm. Die Symbole im Inneren des Programmes sind Teile unseres Logos. Auf dem Programmumschlag finden Sie drei Wellenlinien, die für uns bedeuten: Mit Lernen fließend auf dem Lebensweg vorankommen.

Wir laden Sie ein, den Weg der Kompetenzsteigerung mit Zuversicht und Freude am Lernen gemeinsam mit uns zu gehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Generaldelegat Pater Alfred György
Präsident des IBG



Mag.^a Adelheid Bruckmüller
Geschäftsführerin

Mit Freude dürfen wir Ihnen das IBG Bildungsprogramm September 2024 bis Juni 2025 vorlegen, welches wir, dank Ihrer Bedarfsmeldungen, Anregungen und unserer intensiven Planung, kundInnenorientiert gestalten konnten.

IBG Leitgedanken	S. 03
Bildungsangebote für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen	
Lerngang: MitarbeiterInnenführung	S. 04
Lerngang: Basales und mittleres Pflegemanagement	S. 06
Weiterbildung § 64 GuKG - Stationsleitung / Führungskräfte	
Lerngang: Leadership 2.0 - Ein Update für Fortgeschrittene	S. 10
Weiterbildung § 64 GuKG	
Hochschullehrgang Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege - Kooperation FH Burgenland Weiterbildung	S. 14
Lerngang: Case and Care Management - Weiterbildung § 64 GuKG ÖGCC zertifiziert	S. 20
Lerngang: Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen	S. 26
EAN Zertifikat für HeimleiterInnen - Dipl. SozialmanagerIn	
Kompakt-Lerngang: Prozessmanagement	S. 30
Kompakt-Lerngang: Planen und Steuern mit Kennzahlen	S. 32
Kompakt-Lerngang: Beschwerdemanagement	S. 34
E-Qalin® Bildungsangebote	
Workshop: E-Qalin® Refresher für ProzessmanagerInnen	S. 35
Lerngang: E-Qalin® ProzessmanagerIn	S. 36
Lerngang: E-Qalin® ModeratorIn	S. 38
Basis: E-Qalin® Behindertenarbeit	S. 40
Basis: E-Qalin® mobiler Bereich	S. 42
Einzelseminare	
Seminar: Migration & Integration in der Pflege nachhaltig gestalten	S. 44
Seminar: Der erste Eindruck ist entscheidend	S. 45
Seminar: Employer Branding 2.0	S. 46
Veranstaltungsorte	S. 47
Qualitätssiegel & Bildungsförderung	S. 48
Haus- und organisationsinterne Bildung	S. 49
Individuelle Bildungsberatung / Bildungsmodell	S. 50
IBG Team	S. 53
IBG TrainerInnen	S. 54
IBG Geschäftsbedingungen	S. 60

Christliches Menschenbild

Wir verstehen unsere Arbeit als ganzheitliche Bildung und Formung. Mit unserer Bildungsarbeit wollen wir professionelles Arbeiten mit christlicher Grundhaltung verbinden.

Vernetzung zwischen

- den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit unterschiedlicher Trägerschaft.
- den Berufsgruppen - durch übergreifende TeilnehmerInnenzusammensetzung.
- den TeilnehmerInnen - durch das Einbringen der Erfahrungen und des Wissens jedes/r Einzelnen lernen wir von- und miteinander.

KundInnenorientierung

Unsere Veranstaltungen werden gemeinsam mit unseren KundInnen entwickelt und auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich abgestimmt.

Eigenverantwortlichkeit

Wir gestalten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen optimale und ganzheitliche Rahmenbedingungen. Wir fördern die Übernahme von Verantwortung für die Lernsituation und den Lernerfolg.

Partnerschaftlicher Umgang

Die Partnerschaftlichkeit zwischen Lernenden und Lehrenden betont den Austausch und die gegenseitige Bereicherung.

Entwicklungsorientierung

Jede/r kann seine/ihre Entwicklungspotenziale erkennen und diese in der Gemeinschaft entfalten. Persönliche Entwicklung zum Wohl der Gemeinschaft und in der Einrichtung schafft Begeisterung. „Stimmt der Geist, wächst die Begeisterung!“

Zielorientierung

„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind ein günstiger“ (Seneca). Wir beraten und unterstützen bei der Auswahl eines „maßgeschneiderten Bildungspakets“ und begleiten Sie bei Ihrer Zielerreichung.

Nachhaltigkeit

Auf verschiedenen Ebenen sichern wir die Umsetzung in die Praxis: im Vor- und Nachfeld, während des Bildungsprozesses, durch die Initiierung von Projekten aus dem eigenen Arbeitsbereich, auf der Ebene der TeilnehmerIn, des Teams und der Gesundheits- und Sozialeinrichtung.

„Lerngang“ steht auch für „Nachhaltigkeit“ und Umsetzung des Gelernten in die Praxis.

Lernen soll in der Praxis Früchte tragen. Die Umsetzung des Gelernten ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor von Bildung.

Lerngang: MitarbeiterInnenführung

Kompetente Führung gestaltet ein konstruktives Teamklima und kooperative Leistungsfreude, was wiederum dem wirtschaftlichen Erfolg zu Gute kommt.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Lerngang wird ein Lerngangszertifikat ausgestellt.

Führungsprozesse sind zu 80 % Kommunikationsprozesse. Aus diesem Grund bestimmt die Qualität der Führungskraft maßgeblich die Qualität des Hauses oder der Gruppe, der sie vorsteht. Was macht also vornehmlich die Qualität einer Führungspersönlichkeit aus?

Ihre Fähigkeit:

- Ziele und Maßnahmen zu vereinbaren und im Ergebnis zu überprüfen, sowie Entscheidungen zu treffen.
- mit Menschen umzugehen und motivierende Rahmenbedingungen zu schaffen.
- partnerschaftliche Kommunikation sicherzustellen und zu fördern.
- Informationen entgegenzunehmen, zu verwerten und weiterzuleiten.
- den eigenen Arbeitsbereich nach außen zu vertreten, aber auch Verantwortung nach innen zu delegieren.

Diese Fähigkeiten bilden neben der fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenz die Voraussetzung, den Überblick zu erweitern, überlegt zu entscheiden und dabei alle verfügbaren Ressourcen miteinzubeziehen.

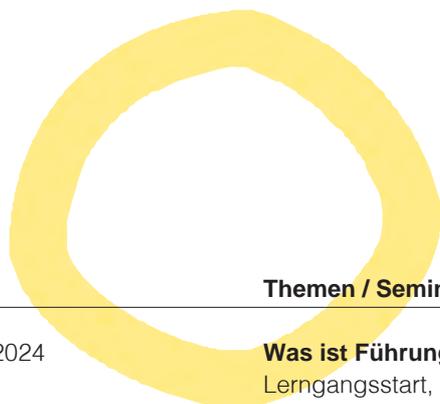
Dieser Lerngang unterstützt die TeilnehmerIn bei der Weiterentwicklung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen, um die Qualität der Führung zu steigern.

Zielgruppe:

Berufsgruppenübergreifender Lerngang für Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen: Verwaltungsführungskräfte, Abteilungs- bzw. Bereichsleitungen, Pflegedienstleitungen, Stations- bzw. Wohnbereichsleitungen, Nachwuchsführungskräfte, PotenzialmitarbeiterInnen und TeamleiterInnen

Methoden und Lerninstrumente:

- Einsatz professioneller, praxisorientierter Workshopmethoden (Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele ...)
- Leitungstagebuch: persönliches Reflexionsinstrument und Ergebnissicherung
- Bildung von Lernpartnerschaften, Wissenspraktikum (1 Tag) bei der LernpartnerIn
- strukturierter Erfahrungsaustausch zwischen den LerngangsteilnehmerInnen und Förderung des sozialen Lernens
- Größte Beachtung der Praxisrelevanz und Umsetzungsorientierung: Erarbeitung einer Transferaufgabe, um das gewonnene Führungsverständnis im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen



Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
23. - 24. Okt. 2024 (2 Tage)	Was ist Führung? Lerngangsstart, Gruppenbildung · Rolle und Funktion der Führungskraft · Führungsaufgaben · Führungs- und Leitungsmodelle · (Weiter-)Entwicklung des eigenen Führungsstils · Initiierung der Lerninstrumente	Dr. Wolfgang Fürnkranz
18. - 19. Dez. 2024 (2 Tage)	Sich selbst und MitarbeiterInnen motivieren Motivation als Führungsaufgabe · Ressourcen und Potentiale aktivieren · Eigenmotivation · Motivationsanalyse · Motivationsfaktoren · DISG Modell	Mag. ^a Margit Auinger
30. - 31. Jan. 2025 (2 Tage)	Die Führungskraft im Gespräch mit der MitarbeiterIn Klares kommunizieren, das zu Übereinstimmung und konkreten Ergebnissen führt · Kommunikation / Feedback · Ziel- und MitarbeiterInnengespräch	Regina Keiblinger, MSc
17. - 18. Mär. 2025 (2 Tage)	MitarbeiterInnen begleiten und anleiten Führungsstil · situatives Führen · Die Führungskraft als Coach · Soziale Kompetenz der MitarbeiterInnen steigern · Konfliktmanagement	Mag. ^a Margit Auinger
12. - 13. Mai 2025 (2 Tage)	Im Team voneinander lernen Team · Organisation · Teamentwicklungsphasen · Rollen / Funktionen im Team · Erfolgsfaktoren für Teamarbeit · Moderation · Steuern von Besprechungen · Ergebnissicherung in der Teamarbeit · Präsentation der Transferaufgabe · Abschluss & Reflexion · Verleihung der Lerngangszertifikate	Dr. Wolfgang Fürnkranz

Lerngangspreis:	Euro 2.690,00 (exkl. 10% USt) pro TeilnehmerIn Euro 2.470,00 (exkl. 10% USt) ab 3 TeilnehmerInnen eines Hauses
Gruppengröße:	mind. 14 bis max. 18 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag. ^a Maria Gamsjäger

Lerngang: Basales und mittleres Pflegemanagement

Weiterbildung § 64 GuKG Stationsleitung / Führungskräfte

Entwicklung von Qualitäten in der MitarbeiterInnenführung in Hinblick auf optimale PatientInnen- und BewohnerInnenorientierung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Die Absolvierung der Weiterbildung § 64 GuKG berechtigt DGKP die Zusatzbezeichnung „Basales und mittleres Pflegemanagement“ zu führen.

Gerne beraten wir Sie und senden Ihnen eine detaillierte Lerngangsbroschüre zu.

Professionelles Arbeiten in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (Krankenhaus, Alten- und Pflegeheim, ...) bedeutet fundiertes fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der PatientInnen und BewohnerInnen einzusetzen. Diese Weiterbildung fördert die TeilnehmerIn, ihre Leitungsaufgabe professionell und wertorientiert wahrzunehmen und damit die Zukunft der Gesundheits- und Sozialeinrichtung positiv mitzugestalten.

Zielsetzungen der Weiterbildung: Die TeilnehmerInnen

- erkennen die Ziele und entwickeln ein Bewusstsein für die „Besonderheit - das mehr als ...“ ihrer Einrichtung.
- vertiefen und ergänzen ihre pflegerische Fachkompetenz.
- entwickeln ihre persönlichen, organisatorischen und sozialen Kompetenzen für ihre berufliche Praxis.
- finden neue Handlungsmöglichkeiten, um die Anforderungen im Beruf effizienter, fachkundiger und persönlich befriedigender bewältigen zu können.
- erarbeiten für sich ein professionelles Selbstverständnis als LeiterIn.
- entwickeln das eigene Führungsverhalten und -wissen weiter (Leadership & wirtschaftliche Führung).
- lernen die Möglichkeiten des modernen Personalmanagements kennen, um die Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit und Lernbereitschaft der MitarbeiterInnen zu verbessern.
- erkennen die Bedeutung von Qualitäts- und Prozessmanagement im eigenen Bereich.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur systematischen Betrachtung von Pflege aus einer wissenschaftlichen Perspektive.
- analysieren das eigene Arbeitsfeld, erkennen Systemzusammenhänge und handeln nachhaltig und zukunftsorientiert.
- gehen mit Konflikten konstruktiv um und entwickeln kooperationsförderliche Lösungen.
- vertreten die Anliegen des wertorientierten Arbeitens in der Einrichtung und im eigenen Arbeitsbereich.

Zielgruppe:

- Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, die bereits eine Führungsaufgabe wahrnehmen oder (als Vertretung) dafür vorgesehen sind
- berufsgruppenübergreifende Zielgruppe: leitende Hebammen, LeiterInnen medizin-technischer Dienste

Voraussetzung:

EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Powerpoint, MS-Teams)

Die Weiterbildung ist in **drei Module** mit spezifischen Schwerpunkten gegliedert. Der Besuch eines einzelnen Moduls gilt nicht als Weiterbildung im Sinne des GuKG. Für die Teilnahme an Modulen werden Zertifikate ausgestellt.

Gesamtübersicht / -stunden des Lerngangs (alle drei Module):	
a) theoretische Weiterbildung (ergänzend Literatur- / Selbststudium)	480 h
1 Stunde = 1 Arbeitseinheit von 45 Minuten	
b) praktische Weiterbildung	120 h
1 Praktikumsstunde = 60 Minuten	
Gesamt	600 h

a) theoretische Weiterbildung:

TeilnehmerInnen-, praxis- und transferorientierte Seminar- und Workshopmethoden je nach Seminarthema Kombinationen aus: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Kreativitäts- und Moderationstechniken, Videoanalyse, Situations- und Fallanalyse, Lösungserarbeitungen in Einzel- und Gruppenarbeit

b) praktische Weiterbildung / Transfer in die Praxis:

In Fachabteilungen und / oder Organisationseinheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen unter zielführender Anleitung der TeilnehmerInnen und mit Präsentation der Ergebnisse durch die TeilnehmerInnen:

- Qualitätsmanagement	30 h
- Projektmanagement	40 h
- Ökonomie	30 h
- Führungspraktikum	20 h
Gesamt	120 h

Abschluss:

Die erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildung wird für DGKP mit einem Zeugnis, das zur Führung der Berufsbezeichnung „**Basales und mittleres Pflegemanagement**“ berechtigt, dokumentiert.

Voraussetzungen für den Zeugniserwerb (positiver Abschluss):

- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (theoretischer und praktischer Teil). Das Fernbleiben beim Theorieteil darf aufgrund Krankheit oder anderer von der Lerngangsleitung als wichtig beurteilter Gründe höchstens 15 % der Stundenanzahl betragen.
- Nachweis über die absolvierten Praktika.
- Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung der Leitungsaufgabe, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat. Der Erfolg der Weiterbildung wird „mit ausgezeichnetem Erfolg“ oder „mit Erfolg“ bewertet.

Die **Gruppengröße** umfasst mind. 16 - max. 23 Personen.

Leitung der Weiterbildung:

Mag.^a Andrea Voraberger
Elisabeth Märzinger, MScN
Doris Hofer, MBA

Veranstalter / Rechtsträger:

IBG - Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Ansprechperson:

Mag.^a Birgit Gitterle

Lerngangsgesamtpreis:

Euro 5.970,00 (exkl. 10% USt)

Die Verpflegungs- und evtl. Nächtigungskosten sind **nicht** inkludiert.

Veranstaltungsort:

Region Bad Schallerbach / Wallern

Gerne senden wir Ihnen unsere ausführliche Lerngangsbroschüre zu.

Termine:**1. Modul:**

03. - 07. Feb. 2025
(5 Tage)

03. - 07. Mär. 2025
(5 Tage)

07. - 11. Apr. 2025
(5 Tage)

Themen / Seminare:**1. Seminarblock**

Lerngangsstart · Kommunikation · Qualitätsmanagement · Fachliche Führung: Pflegeverständnis und -organisation

2. Seminarblock

Theorien und Konzepte für die Qualität der Pflege · Wissenschaftliche Textgestaltung & Journal Groups · Moderation & Präsentation

3. Seminarblock

Pflegewissenschaft und -forschung · Präsentation des Praktikums / Vertiefung Qualitätsmanagement · Aufbauorganisation · Einführung in die Projektarbeit / Projektmanagement · Kollektivvertrag & Dienstplanerstellung

Gesamtdauer:

theoretische Weiterbildung: 150 Stunden

praktische Weiterbildung: 30 Stunden: Qualitätsmanagement

Modulpreis:

Euro 1.990,00 (exkl. 10% USt)

Termine:	Themen / Seminare:
2. Modul: 05. - 09. Mai 2025 (5 Tage)	1. Seminarblock Selbstmanagement · Projektmanagement · Rechtliche Grundlagen im Gesundheits- und Sozialbereich Teil 1 · Profession & Kommunikation
02. - 06. Jun. 2025 (5 Tage)	2. Seminarblock Wirtschaftliche Führung / Ökonomie & Budgetierung · Mitarbeiter:innenführung & Leadership · Rolle der Pflege im Management
01. - 04. Jul. 2025 (4 Tage)	3. Seminarblock Prozessmanagement · Öffentlichkeitsarbeit · Konfliktmanagement
<hr/> Gesamtdauer: theoretische Weiterbildung: 140 Stunden praktische Weiterbildung: 40 Stunden: Projektmanagement <hr/> Modulpreis: Euro 1.990,00 (exkl. 10% USt)	
3. Modul: 29. Sep. - 02. Okt. 2025 (4 Tage)	1. Seminarblock Public Health & Betriebliche Gesundheitsförderung · Gesundheitswesen & Gesundheitspolitik · Vertiefung: Wissenschaftliche Textgestaltung · Pflegemanagement & Digitalisierung
27. - 30. Okt. 2025 (4 Tage)	2. Seminarblock Präsentation Praktikum / Vertiefung Wirtschaftliche Führung · Personalmanagement · Fachliches Führen & Entwicklungen in der Pflege
09. - 11. Dez. 2025 (3 Tage)	3. Seminarblock Rechtliche Grundlagen im Gesundheits- und Sozialbereich Teil 2 · Potentialförderung & Teamentwicklung · Reflexion Führungspraktikum
27. - 30. Jan. 2026 (4 Tage)	4. Seminarblock Werteorientiertes und gesundes Leiten · Lernprozess-Evaluierung · Abschluss- / Projektarbeit: Kolloquium · Präsentation Projekte · Zeugnisverleihung
<hr/> Gesamtdauer: theoretische Weiterbildung: 160 Stunden praktische Weiterbildung: 30 Stunden: Ökonomie 20 Stunden: Führungspraktikum <hr/> Modulpreis: Euro 1.990,00 (exkl. 10% USt)	

Lerngang:

Leadership 2.0

Ein Update für Fortgeschrittene Weiterbildung § 64 GuKG



NEU!

In einer Welt, in der die Anforderungen an Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialbereich ständig steigen, ist es an der Zeit, sich neu zu positionieren. Personalengpass, die Balance zwischen Arbeit und persönlichem Wohlbefinden und die steigenden Erwartungen der MitarbeiterInnen sind nur einige der Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Gleichzeitig gilt es, eine hochwertige Versorgung der PatientInnen / BewohnerInnen sicherzustellen, den Personaleinsatz effektiv zu koordinieren und Ausfälle zu kompensieren.

Um all diese Herausforderungen zu bewältigen, braucht es mehr als nur „Management“. Das bisherige Verständnis von „Führung als Management“ ist nicht mehr ausreichend und wird zunehmend durch das Konzept „Leadership“ erweitert. Leadership ist die Fähigkeit, andere Menschen mit der eigenen Vision zu inspirieren, zu motivieren und zu mobilisieren. Leadership heißt auch, MitarbeiterInnen zu befähigen, zu unterstützen und das Potential der MitarbeiterInnen auszuschöpfen.

Inspiziert von aktuellen Studien und bewährten Praktiken, bietet dieser Lerngang die Möglichkeit, Ihre Führungskompetenzen zu vertiefen und Ihre Leadership-Skills auf ein neues Niveau zu heben.

„Leader“ bauen Vertrauen unter den Kolleginnen und Kollegen auf und ergreifen Maßnahmen, damit diese ihr eigenes Potenzial ausschöpfen können. Sie besitzen neben der hohen klinischen Kompetenz, fokussiert auf Exzellenz und hochwertige Pflege, effektive Kommunikationsfähigkeiten“ (Stanley/Stanley 2018, zitiert nach Schrems, 2019, Qualifikationsprofil Führen in der Pflege).

Zielgruppe:

Führungskräfte aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, die über mehrjährige Führungserfahrung verfügen (mindestens 4 Jahre): Pflegedienst-, Stations- und Wohnbereichsleitungen; Führungskräfte der Verwaltung, ...

Zugangsvoraussetzung:

Nachweis der Absolvierung von Führungs- / Managementausbildungen von mindestens 250 Stunden (z. B. Weiterbildung § 64 GuKG: Basales & Mittleres Pflegemanagement, Wohngruppenleitung; Ausbildung für HeimleiterInnen mit E.D.E.-Zertifikat; sonstige Führungs- bzw. Managementausbildungen)

Zielsetzungen:

Mit dem Lerngang Leadership 2.0 sollen erfahrene Führungskräfte bestärkt & „empowert“ werden, ihre Führungskompetenzen zu vertiefen und Leadership-Skills zu entwickeln. Es geht darum, mehr Klarheit über die eigene Wirkung und über Auswirkungen des eigenen Verhaltens zu bekommen: Vom Management zum Leadership.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- entdecken die persönlichen Stärken als Führungskraft und bekommen mehr Klarheit über die (Aus-)Wirkungen der eigenen Rolle und des eigenen Verhaltens.
- vertiefen ihre Führungskompetenzen und entwickeln Leadership-Skills.
- finden Handlungsmöglichkeiten und Vertrauen in die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen.
- lernen Instrumente und Konzepte im Bereich Personalentwicklung kennen und entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Prinzipien von „New Work“.
- werden in der eigenen Selbstwirksamkeit gestärkt und können mit Veränderungen und herausfordernden Situationen positiv umgehen.
- setzen sich mit zeitgemäßen Personalmanagement Instrumenten auseinander, um MitarbeiterInnen zu rekrutieren, zu fördern und zu binden.
- verstehen den Zusammenhang zwischen Leadership und nachhaltiger Resilienz.
- lernen Prozessmanagement, als wichtigen Aspekt in der Führungsarbeit und im Umgang mit Veränderung kennen.
- vernetzen sich mit FührungskollegInnen und entwickeln eine kooperative Haltung.

Methoden:

Es werden Workshopmethoden des praxisorientierten Lernens eingesetzt:

- Fachimpulse/-gespräche, Präsentation, Vortrag, Diskussion, Moderation, Einzel- und Gruppenarbeiten, Kreativitätstechniken
- Fallbeispiele
- Visualisierung, Ergebnissicherung
- Kamingsgespräche

Dauer und Umfang:

a) 150 UE Theorie (1 UE = 45 Minuten)

Die Theorie erfolgt in Blöcken zu 3 - 4 Tagen (Werktage). Die Theorieblöcke werden ergänzt um Selbststudieneinheiten. Die Theorieeinheiten inkludieren 5 UE Betreuung und Coaching der Abschlussarbeit.

b) 30 Stunden: Praktikum Leadership & Human Resources in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Eine Praktikumsstunde im Rahmen der praktischen Ausbildung dauert 60 Minuten.

Leitung der Weiterbildung:

Martina Asen, MSc
Renate Kraus, MBA MSc

Veranstalter / Rechtsträger:

IBG - Mag. Adelheid Bruckmüller

Gruppenbegleitung:

Mag.^a Birgit Gitterle

*Die Absolvierung der Weiterbildung § 64 GuKG berechtigt DGKP die Zusatzbezeichnung „**Leadership in der Pflege**“ zu führen.*



Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
28. - 31. Okt. 2024 (4 Tage)	1. Seminarblock Lerngangsstart und Leadership Kennenlernen · Organisation · Lerninstrumente · „Leadership & aktuelle Herausforderungen“ Diversität & Kommunikation Teambildung · Fokus Globe: Diversität, Generationen, Wertewandel · Kultursensibles Führen New Work / Teamentwicklung & Potentialförderung „What's New“: PERMA-Modell als Förderinstrument · Potentialerkennung · Teambildung und -entwicklung, Personalentwicklung · Instrumente & Konzepte · Coaching · Supervision	IBG Martina Asen, MSc Mag. ^a Margit Auinger Renate Kraus, MBA MSc
27. - 29. Nov. 2024 (3 Tage)	2. Seminarblock Human Resources & Leadership Input & praxisorientierte Vertiefung HR-Instrumente: Generationenmanagement · PraktikantInnenmanagement · Onboarding · Mentoring · Instrumente & Prozesse zur Rekrutierung · Bindung von MitarbeiterInnen Transfer- / Praktikumsauftrag Kamingespräch: Leadership in Zeiten des Wandels Prozessmanagement & Change Definieren einer Prozesslandkarte aus Sicht der Führung · Wechselwirkungen von Prozessen · Prozessmodellierung, Prozessanalyse und -optimierung · Prozesssteuerung mittels Kennzahlen	N.N. Stefan Smyczko, MSc

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
08. - 10. Jan. 2025 (3 Tage)	<p>3. Seminarblock Leadership in herausfordernden Situationen Leadership & Führung · Rolle / Verantwortung · Führen in herausfordernden Situationen · Konfliktmanagement · „Führen in der VUCA-Welt · Macht & Ohnmacht als Führungskraft · Arbeiten an Fallbeispielen</p> <p>Arbeitsrecht & rechtliche Fragen Fragestellungen & Fälle aus der Führungspraxis rund um das Arbeitsrecht</p>	<p>Dipl.-Päd. Wolfgang Holl</p> <p>Manfred Mandl, MBA, LL.M.</p>
07. - 09. Apr. 2025 (3 Tage)	<p>4. Seminarblock Social Media & Employer Branding Die Arbeitgebermarke · Employer Branding · Kommunikationsinstrumente & digitale Kommunikation · Markenauftritt · Online-Plattformen & Social Media · gezieltes Reputationsmanagement · Good-Practice-Beispiele</p> <p>Selbstmanagement & Nachhaltigkeit Führungskraft im Fokus: Resilienz für die Führungskraft selbst & im Team · Selbstmanagement · Rolle & Wirksamkeit als Führungskraft · Reflexion von Erkenntnissen & persönliche Entwicklung</p>	<p>Mag.^a Mkm. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA</p> <p>Mag.^a Margit Auinger</p>
22. Mai 2025 (nm.) (0,5 Tage) 23. Mai 2025 (1 Tag)	<p>5. Seminarblock Kolloquium zur Abschlussarbeit (nur für TeilnehmerInnen Weiterbildung § 64 GuKG) Präsentation & Reflexion der Praktikums- und Abschlussarbeiten · Wissensaustausch & voneinander Lernen · Reflexion & Evaluierung des Lerngangs Leadership 2.0 · Zertifikats- bzw. Zeugnisverleihung</p>	<p>Martina Asen, MSc Mag.^a Katharina Stoff Martina Asen, MSc Mag.^a Birgit Gitterle</p>
<p>Lerngangspreis: Euro 3.700,00 (exkl. 10% USt)</p> <p>Gruppengröße: mind. 14 bis max. 20 Personen</p> <p>Veranstaltungsort: Region Bad Schallerbach / Wallern</p> <p>Ansprechperson: Mag.^a Birgit Gitterle</p>		

Hochschullehrgang Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege

Kooperation FH Burgenland Weiterbildung

NEU!

Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen stehen vor komplexen Herausforderungen und dieser Lehrgang vermittelt das erforderliche Wissen und die Fähigkeiten, um effektiv und erfolgreich in dieser dynamischen Gesundheitslandschaft zu agieren. Zukunftsorientiertes Management erfordert eine durchdachte Leadership-Strategie und organisatorische Steuerung, die sich am Dienstleistungsprozess orientiert, in enger Kooperation mit dem Umfeld agiert und proaktiv den Wandel im Gesundheitssystem mitgestaltet.

Der Hochschullehrgang eröffnet neue berufliche Perspektiven und die Möglichkeit, den Anforderungen für die Leitung des Pflegedienstes kompetent zu entsprechen. Die steigende Nachfrage nach qualifizierten Führungskräften im Pflegemanagement unterstreicht die Relevanz dieses Programms.

„Dieses innovative Bachelorstudium ist ein einzigartiges Angebot für Pflegeführungskräfte im österreichischen Gesundheitsbereich – auch ohne Hochschulreife. Das Studium vermittelt praxisorientierte Lehrinhalte auf akademischem Niveau und fördert die nachhaltige Entwicklung von Führungs- und Managementkompetenzen. Es eröffnet die Möglichkeit für eine akademische Karriere und Fortsetzung auf Masterebene.“



Mag.ª Adelheid Bruckmüller, IBG
Geschäftsführung

Zielsetzungen & Entwicklung von Kompetenzen:

Im Rahmen des Hochschullehrgangs „Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege“ durchlaufen die Studierenden eine umfassende Entwicklung ihrer Kompetenzen.

Die Studierenden ...

- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als (Pflegedienst-)LeiterInnen.
- analysieren und entfalten ihr persönliches Potential im Sinne von Leadership.
- entwickeln ihr Führungsverhalten und die berufliche Führungsrolle.
- vertiefen ihr fachliches Wissen zukunftsorientiert.
- können ihre Organisation analysieren, Entwicklungsfelder definieren und akzeptierte Entwicklungsprozesse gestalten.
- wenden die Prinzipien des modernen Personalmanagements und der Organisationsentwicklung an.
- kennen Führungs- und Kommunikationsprozesse zur Steigerung der Zufriedenheit und Entfaltung der MitarbeiterInnen.
- kennen die Programme des Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagements und wenden diese kundInnenorientiert an.
- kennen die Grundlagen für eine betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung und
- kennen die Bedeutung von wirtschaftlicher Führung und Controlling.
- erkennen die SystempartnerInnen und entwickeln kooperative und vernetzte Lösungen.
- optimieren die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur systematischen Betrachtung von Pflege aus einer wissenschaftlichen Perspektive.
- kennen die Methoden der empirischen Sozialforschung und entwickeln theoriegeleitet Handlungsfelder zur betrieblichen Gesundheitsförderung.
- reflektieren ethisch fundierte Führung in wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

„Wir haben in enger Zusammenarbeit mit dem IBG - Institut für Bildung im Gesundheitsdienst ein innovatives Bachelor-Programm entwickelt, das gezielt auf die Stärkung von Leadership- und Managementfähigkeiten in der Pflegebranche ausgerichtet ist. AbsolventInnen verfügen über akademische Kenntnisse, praktische Erfahrung und einen starken ethischen Kompass, um die zukünftige Entwicklung in der Pflege bedeutend mitzugestalten.“



Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner,
MPH MBA

Zielgruppe:

Der Hochschullehrgang richtet sich an Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, die in Führungspositionen in Krankenhäusern aller Versorgungsstufen, der stationären Langzeitpflege (Pflegeheime), Primärversorgungszentren, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen und bei mobilen Diensten, usw. tätig sind bzw. tätig werden wollen.

Zulassungsvoraussetzungen:

Für die Zulassung zum Studium ist folgendes Qualifikationsprofil zu erfüllen:

- einschlägige berufliche Qualifikation oder
- einschlägige mindestens zweijährige Berufserfahrung
- Mindestalter 21 Jahre

Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können im Curriculum Ergänzungsprüfungen vorgesehen werden.

Kooperation:

FH Burgenland Weiterbildung GmbH

Thomas-A.-Edison-Str. 2
AT-7000 Eisenstadt
www.fh-burgenland-weiterbildung.at



Die FH Burgenland Weiterbildung GmbH ist 100% Tochter der FH Burgenland und speziell für Organisation von Weiterbildungsstudien zuständig.

Die FH Burgenland www.fh-burgenland.at ist eine staatlich anerkannte Hochschule. Sie verfügt über eine aufrechte Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria und ist gemäß Fachhochschulgesetz berechtigt, in den Fachrichtungen der bei ihnen akkreditierten Fachhochschul-Studiengänge auch Hochschullehrgänge einzurichten. Die Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung der Hochschullehrgänge sind in die fachhochschulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung eingebunden.

Lehrgangsführung:

Dipl.-Kffr. Dr.ⁱⁿ Kerstin Berberich

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA

Curriculum:

Der Hochschullehrgang im Ausmaß von 180 ECTS gliedert sich in 3 Abschnitte:

- Professional Skills – Berufserfahrung: 2 Module à 15 ECTS | gesamt 30 ECTS
- Basales und Mittleres Pflegemanagement: 7 Module | gesamt 30 ECTS
- Leadership & Management:
8 Module à 8 ECTS sowie Projektarbeiten, Berufspraktika und die Bachelorarbeit | gesamt 120 ECTS

Modul-Bezeichnung	ECTS
1. Abschnitt Professional Skills - Berufserfahrung (30 ECTS)	
Soziale Kompetenz / Personenzentrierung / Empathie	15
Pflegeprozess inkl. Pflegedokumentation	15
2. Abschnitt Basales und Mittleres Pflegemanagement (30 ECTS)	
Lernfeld I: Person - Interaktion - Kommunikation	3
Lernfeld II: Gesundheit - Krankheit - Gesellschaft	3
Lernfeld III: Wissenschaft und Beruf (Teil I und II)	6
Lernfeld IV: Führen und Leiten (personenbezogen)	3
Lernfeld V: Management - Angewandtes Pflegemanagement	10
Lernfeld VI: einrichtungsautonom	-
Lernfeld VII: Praktikum	5
3. Abschnitt Leadership & Management (120 ECTS)	
Betriebswirtschaft	8
Leadership: Skills & Development	8
Change Management & Business Ethics & Strategie	8
Wissenschaft & Beruf	8
Public Health & Gesundheitsmanagement	8
Health Care System	8
Human Resource Management	8
Leadership Pflege und Pflegemanagement	8
Projektarbeiten	16
Berufspraktikum	30
Bachelor-/Abschlussarbeit	10
Summe	180

Anrechnungsmöglichkeiten:

Es können berufliche oder außerberufliche Qualifikationen bis zu einem Höchstausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten anerkannt werden. BewerberInnen, die entsprechende Vorkenntnisse und Nachweise erbringen, können Anerkennungen für die Abschnitte „Professional Skills – Berufserfahrung“ im Ausmaß von 30 ECTS und „Basales und Mittleres Pflegemanagement“ im Ausmaß von 30 ECTS erlangen.

Der Einstieg erfolgt bei Anrechnung im Höchstausmaß von 60 ECTS zu Beginn des dritten Semesters.

Ablauf:

Der Hochschullehrgang wird berufsbegleitend im Format Blended Learning durchgeführt. Diese Lehrmethode ermöglicht eine ganzheitliche Lernerfahrung durch intensiven Austausch. Die Lehrveranstaltungen in Präsenz (siehe Terminübersicht S. 18) finden blockweise (meist von Montag bis Freitag) in Seminarhotels mit Möglichkeit zur Übernachtung und guter öffentlicher Erreichbarkeit im Zentralraum Oberösterreich (Bezirk Grieskirchen) statt.

Es wird Präsenzlehre mit Online-Sequenzen (Betreuung, Peer-Groups, Coaching ...) kombiniert, um eine ganzheitliche Lernerfahrung zu bieten.

1. Abschnitt | Professional Skills – Berufserfahrung | 30 ECTS

Es geht um ein umfassendes Verständnis der sozialen Kompetenz in Pflegeberufen und beinhaltet Schlüsselthemen, die von Kommunikation über Empathie bis hin zu Berufsverständnis und persönlichen Grundhaltungen reichen. Das zweite Modul bietet eine solide Grundlage für das Verständnis des Pflegeprozesses, der damit verbundenen Dokumentation und resultierender Arbeitsprozesse im interdisziplinären Team.

2. Abschnitt | Basales und Mittleres Pflegemanagement | 30 ECTS

Dieser Abschnitt befähigt für die Leitung von Pflegeteams bzw. für die mittlere Führungsebene. Die benötigten Kompetenzen werden im Rahmen von Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und einem Methodenmix vermittelt. Der Abschnitt vermittelt Grundlagenwissen zu Pflegemanagement und Instrumenten, die eine Führungskraft im mittleren Pflegemanagement zur Leitung eines Pflegeteams benötigt (Weiterbildung gemäß § 64 GuKG)

3. Abschnitt | Leadership & Management | 120 ECTS

In acht Modulen werden Managementtheorien, Modelle und Verfahren vermittelt, die für die Leitung des gesamten Pflegedienstes in einer Gesundheitseinrichtung bzw. für das „höhere Pflegemanagement“ benötigt werden.

„Die starke Verzahnung von Theorie und Praxis in diesem neuen akademischen Format des Bachelor Professional verspricht eine hohe Qualität in der Umsetzung. Es dient somit den AbsolventInnen, den Mitarbeitenden in der Pflege und in direkter Folge den PatientInnen.“

Die FH Burgenland Weiterbildung stellt mit diesem Angebot ihre Innovationsfähigkeit unter Beweis.“



Dipl.-Kffr. Dr.ⁱⁿ Kerstin Berberich

Termine (3. - 6. Semester) in Präsenz:

30.09.2024 - 04.10.2024	08.09.2025 - 12.09.2025
11.11.2024 - 15.11.2024	13.10.2025 - 17.10.2025
09.12.2024 - 13.12.2024	17.11.2025 - 21.11.2025
20.01.2025 - 24.01.2025	23.02.2026 - 27.02.2026
24.02.2025 - 28.02.2025	23.03.2026 - 27.03.2026
05.05.2025 - 09.05.2025	15.06.2026 - 16.06.2026
23.06.2025 - 27.06.2025	01.07.2026 - 02.07.2026

Abschlussvoraussetzungen / Leistungsnachweise / Prüfungsmodalitäten:

Prüfungen: Viele Lehrveranstaltungen schließen mit schriftlichen Arbeiten wie Seminararbeiten, Lernprotokollen und Projektarbeiten (zu Personalmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung) ab. Schriftliche Prüfungen finden in Form von Klausuren statt und werden vor Ort abgehalten. Mündliche Prüfungen werden im Rahmen von Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Die Beurteilung dieser Arbeiten erfolgt durch die jeweiligen Lehrbeauftragten.

Berufspraktika sind auf vier Semester verteilt. Die jeweiligen Aufgabenstellungen für das Berufspraktikum orientieren sich an der beruflichen Praxis von Pflegeführungskräften und dem Pflegemanagement in Gesundheitseinrichtungen.

Mit der **Bachelorarbeit und -prüfung** wird der Hochschullehrgang abgeschlossen: Die Bachelorarbeit folgt der Struktur „Problem – Problemlösungsweg – Ergebnis“. Die Bachelorarbeit soll im thematischen Zusammenhang mit einem Bereich des Lehrganges stehen. Die abschließende Gesamtprüfung wird als kommissionelle Prüfung vor einem fach einschlägigen Prüfungssenat abgelegt. Sie setzt sich aus einem Prüfungsgespräch über die durchgeführte Bachelorarbeit sowie deren Querverbindungen zu relevanten Fächern des Studienplans zusammen.

„Gut ausgebildete Führungskräfte sind entscheidend, um den wachsenden Anforderungen im Sozial- und Gesundheitsbereich gerecht zu werden. Der Begriff „Professional“ steht für einen praxisorientierten Ansatz in der akademischen Weiterbildung, der speziell auf die Bedürfnisse der beruflichen Praxis zugeschnitten ist und dabei auch die Erfahrungen der Studierenden einbezieht. Der Hochschullehrgang „Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege“ fungiert als Wegweiser für die Zukunft des Pflegemanagements, da Wissen und Berufserfahrung ineinandergreifen.“



Mag.^a Katharina Stoff

Abschluss: Bachelor Professional „BPr“

Aufgrund der Novelle des Universitätsgesetzes im Jahr 2021 wurden Weiterbildungsstudien in Österreich neu organisiert und die Einführung des Abschlusses „Bachelor Professional (BPr)“ wurde ermöglicht. Diese Neuerung ermöglicht auch Personen ohne Matura oder Studienberechtigungsprüfung einen akademischen Abschluss zu erlangen. Der Begriff „Professional“ steht für einen praxisorientierten Ansatz in der hochschulischen Weiterbildung, der auf die Anforderungen im Beruf abzielt und vorhandene berufliche Erfahrungen berücksichtigt. Ein Bachelor-Professional-Studium ermöglicht Menschen, die keine Matura oder Studienberechtigungsprüfung, dafür aber Praxiswissen haben, einen akademischen Abschluss. An ein Bachelor Professional Studium kann sowohl ein ordentliches Masterstudium als auch ein außerordentliches Masterstudium angeschlossen werden.

Das Managementstudium bietet:

- fundiertes Managementwissen – für eine nachhaltige Verankerung in die Führungspraxis
- den akademischen Abschluss „Bachelor Professional“
- eine Fortsetzung der akademischen Laufbahn auf Masterebene
- die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben für die Leitung des Pflegedienstes (vorbehaltlich der Anerkennung des Hochschullehrgangs gemäß § 65a GuKG). Die AbsolventInnen entwickeln Leadership- und Managementkompetenzen, während gleichzeitig die im § 26 (2) GuKG festgelegten Aufgaben für die Leitung des Pflegedienstes erfüllt werden.

Das IBG ist ein EAN-akkreditierter Veranstalter. Den AbsolventInnen des Hochschullehrgangs „Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege“ wird das EAN-Zertifikat für HeimleiterInnen auf Antrag zuerkannt.

Preis:	Euro 19.500,00 (USt-frei) zuzüglich ÖH-Beitrag Bei Nachweis der Weiterbildung „Basales und Mittleres Pflegemanagement“ verringert sich die Lehrgangsgebühr auf EUR 13.000,00 (Einstieg zu Beginn des 3. Semesters).
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechpersonen:	Mag. ^a Katharina Stoff, Dipl.-Kffr. Dr. ⁱⁿ Kerstin Berberich

Lerngang:

Case and Care Management

Weiterbildung § 64 GuKG

ÖGCC zertifiziert

Case and Care ManagerInnen organisieren ein zielgerichtetes System von Zusammenarbeit, ausgerichtet am konkreten Unterstützungsbedarf der KlientInnen und unter Beteiligung aller relevanten SystempartnerInnen.

Der Lerngang fördert die TeilnehmerInnen darin, ihre Aufgabe im Case and Care Management professionell, sozial und werteorientiert wahrzunehmen.

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sind durch die demographische Entwicklung mit der Zunahme von alten und multimorbiden Menschen und den veränderten familiären und sozialen Strukturen mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. Problemlösungen sind wegen der sinkenden Verweildauer im Krankenhaus, der bestehenden Pflegebedürftigkeit, auch nach der Entlassung aus stationärer Pflege und Kurzzeitpflege und nachweisbar hoher Wiederaufnahmeraten in den Krankenhäusern notwendig.

Professionelles Fallmanagement (Case Management) und Versorgungsmanagement (Care Management) in der Pflege setzt am individuellen Bedarf der Menschen an und orientiert sich an deren Ressourcen, um ein möglichst langes und selbstständiges Leben zu Hause zu ermöglichen.

Professionelles Arbeiten im Case and Care Management bedeutet fundiertes Fachwissen mit organisatorischen, persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der betroffenen Person, deren Vertrauenspersonen / Angehörigen und der beteiligten Gesundheits- und Sozialeinrichtungen einzusetzen.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- entwickeln ein professionelles Verständnis von Case and Care Management.
- konkretisieren ihr eigenes Berufsbild und ihr Rollenverständnis.
- wenden „Vernetzungskompetenz“ zwischen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, KlientIn & extramuralen sozialen Diensten an.
- setzen sich mit allen Phasen des Case Management Regelkreises (Intake, Assessment, Hilfeplanung, Monitoring, Evaluation) vertieft und praxisorientiert auseinander.
- entwickeln Beratungskompetenzen.
- wenden prozess- und ressourcenorientierte Fachkompetenz im Case and Care Management an.
- sind mit Anforderungen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können Themen des Case and Care Management theoretisch fundiert bearbeiten.

Mit der Absolvierung des Lerngangs Case and Care Management können zwei fundierte Abschlüsse erworben werden:

A) Weiterbildung § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)

Zielgruppe: Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege

Der erfolgreiche Abschluss berechtigt Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (**DGKP**) die Zusatzbezeichnung „**Case and Care Management**“ zu führen.

Die potenzial- und stärkenorientierte Entwicklung der TeilnehmerInnen ist der „rote Faden“ durch den Lerngang.

B) „Zertifizierte Case ManagerIn“ (ÖGCC)

Für AbsolventInnen des Lerngangs Case and Care Management, welche die formalen Zugangsvoraussetzungen und die geforderten Zusatzkompetenzen der ÖGCC (siehe S. 25) erfüllen.

Zielgruppe:

- Bereits praktizierende oder in das Berufsfeld einsteigende Case and Care ManagerInnen aus Krankenhaus, Reha-Zentrum, Sonderkrankenanstalt, Alten- und Pflegeheim, mobile Dienste ... und / oder
- im Gesundheits- und Sozialbereich tätige Berufsgruppen (z.B. DGKP, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen ...) mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung, die an der Begleitung von KlientInnen vom stationären Aufenthalt in eine andere Gesundheits- und Sozialeinrichtung bzw. ein anderes Versorgungssetting beteiligt sind.

Lerngang Case and Care Management

A) Weiterbildung § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG):

Gesamtübersicht / -stunden des Lerngangs:

a) theoretische Weiterbildung	180 h
b) praktische Weiterbildung	110 h
Gesamt	290 h

a) theoretische Weiterbildung:

Es werden teilnehmerInnen-, praxis- und transferorientierte Seminar- und Workshopmethoden eingesetzt: je nach Seminarthema Kombinationen aus Theorieinput, Lösungserarbeitungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Kreativitäts- und Moderationstechniken, Situations- und Fallanalyse, Interventionsgruppen, Entwicklungstagebuch.

b) praktische Weiterbildung: Empowerment (20h):

Die Gruppensupervision / -intervention dient dem Empowerment und der Reflexion von Fällen und Fragestellungen des Case and Care Managements. Die Weiterentwicklung und Vertiefung von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten für ein professionelles Verhalten in der Beratungstätigkeit im Case and Care Management werden gefördert. Die TeilnehmerInnen erstellen ein Self-Assessment zur selbstkritischen Reflexion der eigenen Stärken und Entwicklungspotenziale und vertiefen damit die Fähigkeit zum Assessment zur Verstärkung der diagnostischen und sensitiven Fähigkeiten im Beratungsprozess. Die Gruppensupervision / -intervention ist ein Instrument des Empowerments (ÖGCC Vertiefungsmodul siehe S. 25).

Der Transfer in die Praxis wird während des Lerngangs nachhaltig gefordert und gefördert. Auf der Ebene der TeilnehmerIn (Empowerment), der Funktion des Case and Care Managements (Fallarbeit) und der Einrichtung (Optimierung der Nahtstellen des Case and Care Managements).

Empowerment und Persönlichkeitsentwicklung sollen die Case and Care ManagerIn für die Funktion stärken.

Die korrekte Durchführung der praktischen Weiterbildung im definierten Zeitrahmen samt lückenloser Dokumentation wird von der Lerngangsbegleitung kontrolliert und in einem Nachweis dokumentiert.

Der Lerngang „Case and Care Management“ ist eine Weiterbildung im Sinne des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (§ 64 GuKG).

Case and Care Management - Entlassungsmanagement / Nahtstellenmanagement (40h):

20h: Teilnehmende Beobachtung bei der Case and Care ManagerIn (kollegialer Fachaustausch: ÖGCC Basismodul siehe S. 23f) und
20h: Transfer in die Praxis an der Nahtstelle = in relevanten Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (selbstorganisierte Arbeitsgruppe: ÖGCC Vertiefungsmodul siehe S. 25)

Fallarbeit (50h):

Theoretisch fundierte Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines KlientInnenprozesses anhand des Regelkreises des Case and Care Managements. Der KlientInnenprozess wird von der TeilnehmerIn durchgeführt und mit einer theoriegeleiteten Aufarbeitung des Themas „Case and Care Management“ ergänzt. Die TeilnehmerInnen reflektieren die Bezugspunkte der eigenen (Pfleger-) Profession zum Case and Care Management und die Case und Care Management-Tätigkeit in einer (der eigenen) Organisation. Die TeilnehmerInnen erkennen auf Basis der Reflexion allfällige Optimierungs- und Verbesserungspotentiale und dokumentieren den Fall in Form der schriftlichen Abschlussarbeit der Weiterbildung gemäß § 64 GuKG (die Abschlussarbeit entspricht der ÖGCC Richtlinie siehe S. 25).

Voraussetzungen für Zeugnisserwerb der Weiterbildung § 64 GuKG:

- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (theoretischer und praktischer Teil)
Das Fernbleiben beim Theorieteil darf aufgrund von Krankheit oder anderer, von der Lerngangsleitung als wichtig beurteilter Gründe, höchstens 15% der Stundenanzahl betragen.
- Durchführung, Dokumentation und Nachweis über die absolvierten Praktika
- Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und mündliche Prüfung) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung des Case and Care Managements, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat. Der Erfolg der Weiterbildung wird „mit Erfolg“ bestanden bewertet.

Abschluss der Weiterbildung § 64 GuKG:

Die Absolvierung der Weiterbildung berechtigt **Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP)** die Zusatzbezeichnung „**Case and Care Management**“ zu führen.

Leitung der Weiterbildung:

Georgine Gattermayr, MBA
Mag.^a Martina Bruckner

Veranstalter / Rechtsträger:

IBG - Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Lerngangspreis: Euro 3.700,00 (exkl. 10% USt)

Gruppengröße: mind. 14 bis max. 20 Personen

Veranstaltungsorte: Region Bad Schallerbach / Wallern

Ansprechperson: Mag.^a Katharina Stoff

Termine:	Modul*): Themen / Seminare:
14. - 17. Okt. 2024 (4 Tage)	RM 1. Seminarblock: Lerngangsstart: Einführung in den Lerngang · Organisatorisches · Einführung von Lerninstrumenten · Teambildung
	BM Kommunikation - Kompetenzen der Case and Care ManagerIn: Kommunikation · Kompetenzprofile · Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung · Einzelfallorientierung, Komplexität · Interdisziplinarität, Moderation
	RM Reflexion / Grundlagen im Case and Care Management: Rollen und Funktionen · professionelles Selbstverständnis · eigenverantwortliche Aufgabe in der interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit · Berufsverständnis · Spannungsfelder im Case Management
	BM Grundlagen im Case and Care Management: Entwicklung und Geschichte · sozial- und gesellschaftspolitischer Hintergrund bzw. Rahmenbedingungen · Definitionen / Begriffsklärung · Abgrenzung · Prinzipien · Handlungskonzept · Regelkreis
25. - 28. Nov. 2024 (4 Tage)	BM 2. Seminarblock: Case Management auf der Fallebene: Zielarbeit / Intake, Fallklärung, Assessment bis Bedarfsermittlung: Begriffsklärung · Verfahren · Rahmenbedingungen und Beziehungsgestaltung in der Klärungsphase · Assessment und Bedarfserhebung · Qualitätsansprüche im Assessment
	BM Case Management auf der Fallebene: Hilfeplan bis Implementation: Zieltheorien · Vertiefung diagnostische Verfahren · Bedeutung des Linking / Angebotssteuerung · Hilfs- und Maßnahmenplanung · systemische Perspektiven im Beratungssetting · motivierende Beratungshaltung
13. - 17. Jan. 2025 (5 Tage)	VT 3. Seminarblock (ONLINE): Wissenschaftlich fundiert Arbeiten im Case and Care Management: wissenschaftliche Kontexte und Schreibprozesse · Aufbau und Gestaltung von wissenschaftlichen Texten · Methoden der Themeneingrenzung und -strukturierung · Literaturrecherche · professioneller Umgang mit Literatur und Quellen
	BM Case Management auf der Fallebene: Monitoring und Evaluation: Definition, Ziele des Monitorings · methodisches Vorgehen, Re-Assessment · Abschluss und Entpflichtung, Dokumentation / Abschlussbericht · Ziele, Rahmenbedingungen und Methoden der Evaluation · Bedeutung der Evaluation auf der Fallebene und Systemebene · Reflexion und Diskussion von Ethik, Werte und Haltungen
	VT Professionell agieren in rechtlichen Fragen – Teil 1: rechtliche Fragen in Bezug auf die eigene (zukünftige) Tätigkeit · Vertragsrecht · PatientInnenrechte · Haftungsfragen · Vertretungsrechte · Recht auf Verweigerung
	BM Qualitätsmanagement und -sicherung im Case Management: Qualitätsmanagement, -sicherung und -entwicklung · Entwicklungsprozess in Organisationen · Anforderungen der Qualitätsmanagementsysteme · Maßnahmen für Evaluierung, Absicherung und Verbesserungen der Leistungen

*) verweist auf die Module des Abschlusses B) gemäß ÖGCC „Zertifizierte Case ManagerIn“:

BM: Basismodul, RM: Reflexionsmodul, VT: Vertiefungsmodul (siehe S. 25f)

Termine:	Modul*):	Themen / Seminare:
24. Feb. 2025 (1 Tag)	VT	4. Seminarblock: Spezielle Aspekte und Fragestellung in den jeweiligen Arbeitsfeldern (Erweiterung zur Erlangung von Abschluss B) „Zertifizierte Case ManagerIn - ÖGCC)
25. - 27. Feb. 2025 (3 Tage)	VT	Systembezogenes Arbeiten im Case Management: Fallcoaching: vertieftes Verständnis für Case Management als Entwicklungsprozess in Organisationen - Berücksichtigung von organisationsspezifischen Aspekten · Optimierungs- und Verbesserungsmöglichkeiten des Case and Care Management in der Organisation
	VT	Systemmanagement und Systemsteuerung: tragfähige Netzwerke gestalten und erhalten · fallbezogene Netzwerke koordinieren: z.B. HelferInnenkonferenz, Systemebene, KooperationspartnerInnen
	VT	Professionell agieren in rechtlichen Fragen – Teil 2: Umgang mit Datenschutzbestimmungen · Einblicke in das Pensionssystem und Sozialversicherungsrecht · rechtliche Grundlagen zur Mindestsicherung, ...
26. - 27. Mai 2025 (2 Tage)		5. Seminarblock Case and Care Management Abschlussprüfung: Präsentation Abschlussarbeit & Kompetenzgespräch Zeugnis- und Zertifikatsverleihung

Die Österreichische Gesellschaft für Case and Care Management (ÖGCC) sieht ihre Aufgaben im Bereich der Kompetenzentwicklung und Vernetzung von ExpertInnen im Care and Case Management.

www.oegcc.at

Lerngang Case and Care Management

B) Zertifizierte Case ManagerIn (ÖGCC):

Das IBG ist seit Mai 2020 eine nach den Richtlinien des ÖGCC zertifizierte Bildungseinrichtung. Für eine Zertifizierung als „zertifizierte Case ManagerIn“ gelten folgende Abschlussvoraussetzungen:

- erfolgreiche Absolvierung des IBG Lerngang Case and Care Management
- Teilnahme am zusätzlichen Seminartag des Vertiefungsmoduls: Spezielle Aspekte und Fragestellung in den jeweiligen Arbeitsfeldern.
- Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen ÖGCC = Vorqualifikation
- Nachweis von Zusatzkompetenzen

Zugangsvoraussetzungen nach den ÖGCC Richtlinien:

- a) abgeschlossenes einschlägiges Universitäts- bzw. Hochschulstudium / Fachhochschulstudium / Akademie des gehobenen medizinischen Dienstes / Akademie für Sozialarbeit und eine zumindest einjährige Berufserfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld ODER
- b) vergleichbare abgeschlossene Ausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich, Ausmaß mindestens 1500 Einheiten und eine zumindest einjährige berufliche Erfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld ODER
- c) einschlägige betriebliche Qualifizierung und besondere betriebliche Aufgabe oder Funktion im Gesundheits-/ Sozialbereich und mindestens zweijährige Praxis- und Berufserfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld

Die Zertifizierung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Lerngangs Case and Care Management sowie Vorliegen der Voraussetzungen und Zusatzkompetenzen.

Lerngang Case and Care Management	
A) Weiterbildung § 64 GuKG	B) „Zertifizierte Case ManagerIn“ (ÖGCC)
Abschlussprüfung: Präsentation der Abschlussarbeit & Kompetenzgespräch	
Abschlussarbeit (Fallarbeit)	
290 UE	theoretische & praktische Weiterbildung
	Basismodul (BM)
	Reflexionsmodul (RM)
	Vertiefungsmodul (VT) inkl. zusätzlicher Seminartag
	300 UE

Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Prüfung: Präsentation & Kompetenzgespräch) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung des Case and Care Managements, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat (siehe Abschluss- / Fallarbeit S. 22).

Zusatzkompetenzen für die Erlangung der ÖGCC-Zertifizierung:

Folgende Nachweise über Kompetenzen müssen zusätzlich erbracht oder können bis zum Ende des Lerngangs erworben werden. Eine Anrechenbarkeit aus Studium / Vorqualifikationen ist bei Nachweis (z.B. Diplom, Zeugnis, Zertifikat, ...) möglich:

- 45 UE Kommunikation und Gesprächsführung
(Beratung, Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken)
- 15 UE Moderation
- 30 UE Selbstreflexion
- 24 UE relevante Rechtskenntnisse im Case Management
(erworben in den letzten fünf Jahren vor Lehrgangsbeginn)

AbsolventInnen können die Bezeichnung „**Zertifizierte Case ManagerIn**“ (ÖGCC) führen.

Der Nachweis, dass diese Kompetenzen informell erworben wurden, wird anerkannt, wenn dieser von einer Einrichtung ausgestellt ist, die auf die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen spezialisiert ist. Das IBG überprüft und dokumentiert die geforderten Zugangsqualifikationen.

Kosten zur Erlangung des Abschlusses „Zertifizierte CasemanagerIn“ - ÖGCC:
Euro 690,00 (exkl. 10% USt)

Lerngang: Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen EAN Zertifikat für HeimleiterInnen Diplomierte SozialmanagerIn

Professionelles Leiten in Sozial- und Pflegeeinrichtungen bedeutet, fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der KlientInnen / BewohnerInnen einzusetzen.

Folgende Kompetenzen und Fähigkeiten werden zur Erreichung der Zielsetzungen erworben:

- persönliche Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- instrumentale, organisatorische Fähigkeiten
- strategische Fähigkeiten
- fachliches Wissen
- betriebswirtschaftliches Wissen

Die bundesweite Zusammensetzung der TeilnehmerInnen fördert den vielfältigen Erfahrungsaustausch über Landesgrenzen hinaus, sowie die Vernetzung und die „grenzenlose“ Weiterentwicklung der Branche.

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von den Führungskräften in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozial- und Leadershipkompetenz wird auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig sein, um eine Sozial- und Pflegeeinrichtung zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Das Anforderungsprofil an die Leitung von Sozial- und Pflegeeinrichtungen hat sich geändert und macht gezielte Aus- und Weiterbildung notwendig.

Zielsetzungen:

Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerIn zu fördern die Leitungsaufgabe professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Einrichtung positiv zu gestalten.

Die TeilnehmerInnen

- erkennen die Ziele und entwickeln ein Bewusstsein für die „Besonderheit – das Mehr als ...“ der eigenen Einrichtung.
- erarbeiten sich ein professionelles Selbst- und Rollenverständnis als LeiterIn.
- entwickeln das eigene Führungsverhalten in Richtung Leadership weiter.
- lernen die Möglichkeiten des Personalmanagements kennen, um die Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit & Lernbereitschaft der Mitarbeitenden zu verbessern.
- lernen die eigene Organisation zu analysieren und Entwicklungsschritte zu initiieren, um ein optimales Dienstleistungsangebot sowie -prozesse sicherstellen zu können.
- erkennen Qualitäts- & Prozess- und Krisenmanagement als Führungsinstrumente
- überblicken das eigene Arbeitsfeld, schätzen die Chancen, Grenzen und Entwicklungstrends realistisch ein und handeln zukunftsorientiert und strategisch.
- erkennen Chancen und Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Digitalisierung und neuen Technologien.
- gehen mit Konflikten konstruktiv um und entwickeln, auf der Basis von Zusammenarbeit und Vernetzung, tragbare Lösungen.
- kennen die Grundlagen für eine betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung und die Bedeutung von wirtschaftlicher Unternehmensführung und Controlling.
- kennen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, des Marketings und des Employer Brandings und repräsentieren die eigene Organisation professionell und wertorientiert.
- reflektieren ethisch fundierte Führung und Leadership in wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

Zielgruppe:

- Führungskräfte, PotentialmitarbeiterInnen, Nachwuchsführungskräfte der Administration in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, TrägervertreterInnen von Sozial- und Pflegeeinrichtungen
- Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, welche sich für die Leitung einer Sozial- und Pflegeeinrichtung weiterqualifizieren

Die Ausbildung erfolgt berufsbe-
 gleitend in Blockform und erstreckt
 sich über 4 Semester.

Gesamtüberblick - Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen	
A. Theorie Seminare inkl. Coaching, Kolloquium	620 h
B. Leitungspraktikum	40 h
C. Studienreise	40 h
D. Abschlussprojekt und Businessplan	100 h
Gesamt	800 h

A. Theorie Seminare:

Es finden Seminarblöcke zu je 30
 Stunden statt.

Der Programmaufbau und die
 Programminhalte werden nach
 den neuesten Erfahrungen des
 Managementtrainings offen und
 flexibel gestaltet.

13 Module*)	Std.	Seminarthemen
Die Strukturen der Langzeitpflege und Vernetzung	65	Sozialpolitik, Strukturen & Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitssektor, Versorgungssysteme, Professionelle Textgestaltung
Pflegekonzepte und die Zukunft der Pflege	30	Pflegekonzepte, Entwicklungen & Zukunft der Pflege, Wohn- und Lebensformen im Alter
Berufsethik, Werteorientierung	50	Berufs- und Führungsethik, Werteorientierung, Unternehmenskultur, Selbstmanagement
Rechtliche Grundlagen	40	Rechtliche Grundlagen
Personalmanagement, Führung	70	Führung und Leadership, Personalmanagement und -entwicklung, New Work
Business und Finanzmanagement, Fundraising	50	Betriebswirtschaftliche Steuerung, Wirkungsorientierung, Controlling, Businessplanning
Strategie- und Organisationsentwicklung	35	Strategisches Management, Organisationsentwicklung, Change Management
Qualitäts-, Risiko-, Notfall- und Krisenmanagement	35	Qualitäts-, Risiko-, Notfall- und Krisenmanagement
Facility Management	20	Facility Management, Architektur & Lebensräume
Prozess- und Projektmanagement	40	Prozessmanagement, Projekt- und Veränderungsmanagement
Digitalisierung / Technologien	20	Digitalisierung & Neue Technologien
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	80	Kommunikation und Teamentwicklung, Moderation, Präsentation, Konfliktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing & Employer Branding
Länderspezifische Themen	10	Qualitätsmanagementsystem E-Qalin

*) basierend auf dem Curriculum des EAN-Zertifikats für Führungskräfte in der Langzeitpflege 2021+

Als „Meisterstück“ der gesamten Weiterbildung zeigen die TeilnehmerInnen, wie sie mit dem Gelernten sich selbst, die MitarbeiterInnen und die Organisation entwickeln. Dabei werden Betroffene miteinbezogen und es wird nach den Prinzipien des Projektmanagements und der Organisationsentwicklung vorgegangen.

Abschlussvoraussetzungen:

- **Teilnahme** am gesamten Lerngang (theoretischer und praktischer Teil). Krankheitsbedingt oder aus wichtigen beruflichen Gründen können bei Theorie Seminaren höchstens 20 % der Stunden entschuldigt werden.
- **Absolvierung der Praktika** (inklusive Praktikumsdokumentation)
- Erarbeitung, Realisierung und Dokumentation eines **Projektes**
- schriftliche **Abschlussarbeit** und deren Präsentation (Kolloquium)

Abschlüsse:

Mit der Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ können zusätzlich zum IBG-Lerngangszertifikat weitere Abschlüsse erworben werden:

1. EAN Zertifikat für HeimleiterInnen

Den AbsolventInnen wird auf Antrag das EAN Professional Zertifikat verliehen, mit welchem eine erfolgreiche Absolvierung mit einer Ausbildungsdauer von 800 Unterrichtseinheiten an einer EAN akkreditierten Ausbildungsstätte (IBG) bestätigt wird.

Voraussetzungen für den Erwerb des EAN Zertifikates:

- erfolgreiche Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“
- Nachweis über zusätzliche berufliche Fähigkeiten im Rahmen einer zweijährigen Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitswesen oder einer mindestens einjährigen Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitswesen im Management

2. Abschluss mit Diplom „Diplomierte SozialmanagerIn“

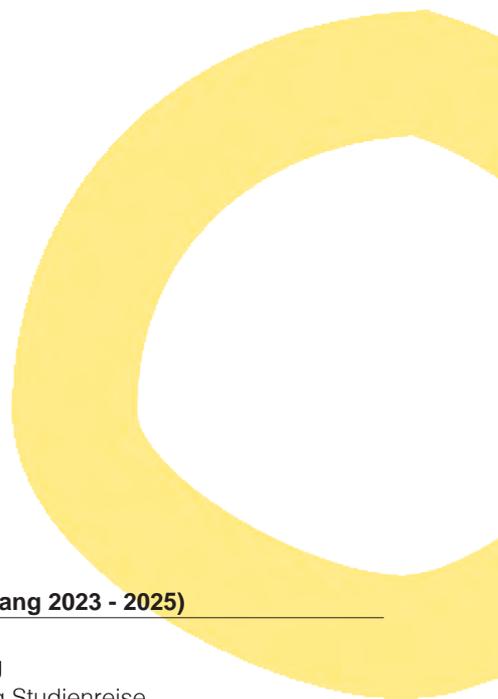
Für die Erlangung des Diploms gelten folgende Abschlussvoraussetzungen:

- erfolgreiche Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“
- Verfassen der **Diplomarbeit** bestehend aus folgenden Teilen:
 - Diplomarbeit Führung / Coaching
 - Diplomarbeit Projekt
 - Diplomarbeit Gerontologisches Schwerpunktthema

Die TeilnehmerInnen werden bei der Erstellung der Diplomarbeit vom IBG gecoacht und betreut. Es fallen keine zusätzlichen Seminare in Präsenz an.

Kosten Abschluss „Diplomierte SozialmanagerIn“: Euro 890,00 (exkl. 10% USt)

Das IBG ist ein EAN-akkreditierter Veranstalter. Den AbsolventInnen des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ wird das EAN-Zertifikat für HeimleiterInnen auf Antrag zuerkannt.



Termine:	Themen / Seminare (Auszug - laufender Lerngang 2023 - 2025)
11. - 13. Sep. 2024 (3 Tage)	<p>Strukturen der Langzeitpflege und Vernetzung Lerninstrumente: Leitungspraktikum · Evaluierung Studienreise</p> <p>Personalentwicklung & New Work Personalentwicklungsinstrumente · Potenzialerkennung und Förderung inkl. Diagnostik · Entwicklungs- und MitarbeiterInnengespräch · Onboarding-Prozess · New Work / Leadership: Empowerment, PERMA-Modell</p>
09. - 11. Okt. 2024 (3 Tage)	<p>Strategisches Management / Controlling & Businessplanning - Teil 2 Strategische Entwicklung · strategische Geschäftsfelder Businesspläne · Kostenplanung, Finanzierung von strategisches Zielen / Leistungen</p> <p>Projekt- und Veränderungsmanagement - Teil 1 Betroffene in Veränderungsprozesse einbeziehen und die Prinzipien des Projektmanagements und der Organisationsentwicklung anwenden</p>
06. - 08. Nov. 2024 (3 Tage)	<p>Rechtliche Fragen - Teil 2 (ONLINE) Allgemeine und spezielle Gesetzgebung für die Leitung von Pflege- und Sozialeinrichtungen · rechtliche Pflichten für das Management · Arbeitsrecht · Haftungsthemen · Fallbeispiele</p>
27. - 29. Nov. 2024 (3 Tage)	<p>Projekt- und Veränderungsmanagement - Teil 2 Betroffene in Veränderungsprozesse einbeziehen · Prinzipien und Instrumente des Projektmanagements · Organisationsentwicklung</p> <p>Professionelle Textgestaltung - Teil 1 Aufbau einer schriftlichen Arbeit · Schreibprozesse · Umgang mit Quellen · methodisches Vorgehen · Beauftragung Vorbereitungsaufgabe</p>
15. - 17. Jan. 2025 (3 Tage)	<p>Selbstmanagement Work-Life-Balance · Lebensziele / Prioritäten · achtsam Grenzen setzen · Stressmanagement · Burn Out Prophylaxe · Resilienz</p> <p>Architektur & Lebensräume Architektur und Innenarchitektur · Mensch und Ergonomie im Mittelpunkt des Arbeitsalltags · barrierefreies Bauen und Wohnen · Farbgestaltung · Beleuchtung und Lichtwirkung · Leit- und Orientierungssysteme</p>

Lerngangspreis:	pro Semester (gesamt 4 Semester): Euro 2.495,00 (exkl. 10% USt) Die Kosten der Studienreise sind nicht enthalten.
Gruppengröße:	mind. 14 bis max. 20 Personen
Veranstaltungsort / Kooperationspartner:	TBI Grillhof, Grillhofweg 100, A-6080 Vill
Ansprechperson:	Mag. ^a Maria Gamsjäger

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unsere detaillierte Lerngangsbroschüre (1. - 4. Semester) zu.

Kompakt-Lerngang: Prozessmanagement

Sinnvoll gestaltete Prozesse mit klaren Verantwortlichkeiten erhöhen die Zufriedenheit von KundInnen und MitarbeiterInnen und tragen dazu bei, Qualität und Wirtschaftlichkeit gezielt zu gestalten.

Der Kompakt-Lerngang Prozessmanagement vermittelt Führungskräften aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen das nötige Know-How, um Prozesse in der eigenen Einrichtung gezielt zu erheben, darzustellen, zu implementieren, zu optimieren und zu evaluieren.

Steigende Kosten und hohe Qualitätsansprüche sind aktuelle Herausforderungen an das Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Als Reaktion darauf, werden die Abläufe in der Organisation analysiert, optimiert und Reibungsverluste reduziert.

Systematisches Prozessmanagement bedeutet die Prozesse in der Einrichtung übergreifend zu verstehen und klar zu definieren. Ein optimaler Prozess orientiert sich konsequent an den KundInnen und setzt sich über Abteilungs- und Hierarchiegrenzen hinweg. Mit Prozessmanagement wird die Schnittstelle zur Nahtstelle und die betroffenen MitarbeiterInnen werden zu Beteiligten.

Von der Planungs- und Entwurfsphase der Dienstleistung bis zur Evaluierung der Prozesse steht eine Frage im Mittelpunkt: **Wer macht was, wann, wie, womit und was ist das (gemeinsame) Ziel?**

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- lernen Grundlagen und Instrumente des Prozessmanagements kennen.
- kennen Kern- und Unterstützungsprozesse in Sozialeinrichtungen.
- identifizieren und definieren Prozesse; sind befähigt Prozesse professionell zu managen.
- wenden Erfolgsmessung und Kennzahlen im Prozessmanagement an.
- arbeiten erfolgreich mit Prozessen.
- können Rahmenbedingungen zur Einführung, Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen in der eigenen Einrichtung umsetzen.
- lernen Schnittstellen zu Qualitätsmanagement, Dokumentenlenkung, QM-Handbuch und Beschwerdemanagement kennen.
- arbeiten mit Hilfe von Musterprozessen praktisch und praxisnahe am Thema.

Zielgruppe:

Alle Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialbereich, die im Rahmen ihrer Tätigkeit die Aufgabe haben, Prozesse abzubilden, zu gestalten und zu verantworten. TrägervertreterInnen, QualitätsmanagerInnen und BeraterInnen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Methoden:

- Praxis- und umsetzungsorientierte Seminarmethoden (Theorieinput, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Praxisvortrag & -beispiele).
- Prozessorientierte Lerngangsgestaltung angepasst an Ziele, Erwartungen und Aufgaben der TeilnehmerInnen.
- Förderung der Vernetzung über arbeitsteilige Bearbeitung von einzelnen Themen (mit der Möglichkeit, diese für das eigene Haus zu adaptieren).
- Direkte Verknüpfung zwischen Theorie und Umsetzung in die Praxis durch Erarbeitung und Präsentation von Lösungen beim 2. Workshop.

Termine:	Themen / Seminare:	Trainer:
auf Anfrage (2 Tage)	<p>Prozessmanagement - Grundlagen Theorie zu Prozessmanagement: Grundlagen und Instrumente · Prozessarten: Kern- und Unterstützungsprozesse · Prozessziele · Prozessdarstellung · Verantwortlichkeiten und Schnittstellenmanagement im Prozess · Kommunikation und Transparenz im Prozessmanagement · Begriffsklärung und Schnittstellen zu Qualitätsmanagement · Dokumentenlenkung · Beschwerdemanagement · Kennzahlen im Prozessmanagement</p>	Alois Strobl, MBA, MAS
auf Anfrage (2 Tage)	<p>Prozessmanagement in der Praxis Sichtung und Bearbeitung von Musterprozessen aus der Praxis · Umsetzung von Prozessmanagement in der Organisation · benötigte Rahmenbedingungen · Erfolgsfaktoren bei der Einführung und Umsetzung von Prozessmanagement · Prozessmanagement und gelebte Organisationsentwicklung: Beteiligung der SystempartnerInnen</p>	Alois Strobl, MBA, MAS
Lerngangspreis: Euro 1.190,00 (exkl. 10% USt)		
Gruppengröße: mind. 12 bis max. 16 Personen		
Veranstaltungsort: nach Vereinbarung		
Ansprechperson: Julia Gahleitner, MA		

Kompakt-Lerngang: Planen und Steuern mit Kennzahlen

Mit dem permanenten ökonomischen Druck auf Sozialeinrichtungen bei gleichzeitig hohen KundInnenerwartungen nimmt die Bedeutung von ökonomischer Planung und Steuerung im Sozialbereich zu. Gleichzeitig verlangt die Komplexität der Arbeit mit Menschen (BewohnerInnen und KlientInnen) nach einer Steuerung von Betreuungsqualität und Organisationskultur.

Die Einbettung von Kennzahlen in das Management muss umfassend sein und darf sich nicht auf wirtschaftliche Daten beschränken. Qualitative Kennzahlen oder Indikatoren für die Lebensqualität von BewohnerInnen und die Arbeitsqualität von MitarbeiterInnen sind Bestandteile eines ganzheitlichen Controllingsystems. Die Führungskräfte benötigen kennzahlenbasierte Planungs-, Steuerungs- und Führungssysteme, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Ziel ist es, die einrichtungsspezifische Qualität mit Zahlen und Fakten zu hinterlegen, um Verhandlungen mit Kostenträgern über Kosten und Qualität nachvollziehbar und konkret zu gestalten.

Die Einführung eines systematischen Controllings und die reflektierte Auseinandersetzung mit Ergebnisqualität in Form von Kennzahlen brauchen fundiertes Führungs-Know-How und geeignete Rahmenbedingungen.

Mit Kennzahlen arbeiten bedeutet zunächst, sich Ziele zu setzen, die messbar und nachvollziehbar sind. Nur wenn vorher das Ziel quantifiziert und festgelegt wurde, kann nachher überprüft werden, ob das Ziel erreicht wurde und Abweichungen systematisch analysiert werden. Mit den Analysedaten werden konkrete Steuerungsmaßnahmen gesetzt oder Ressourcenengpässe argumentierbar. Subjektive Einschätzungen werden objektiviert und Sachverhalte werden „auf den Punkt“ gebracht.

Bei der Einführung von Planungs- und Steuerungsprozessen bzw. Controlling sind Bedenken seitens der MitarbeiterInnen zu beachten. Ein erfolgreicher Einführungsprozess informiert und beteiligt die MitarbeiterInnen, damit Befürchtungen und Widerstände aufgefangen werden.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- lernen Begriffe wie Controlling – Planen und Steuern, ergebnisorientierte Kennzahlen und Steuerung von Qualität kennen.
- identifizieren steuerungsrelevante Aspekte und Teilbereiche in Sozialeinrichtungen.
- definieren erfolgreiche Planungs- und Steuerungsprozesse und steuerungsrelevante Kennzahlen.
- kennen das optimale Kennzahlensystem für eine Sozialeinrichtung.
- entwickeln Rahmenbedingungen zur Einführung, Verantwortlichkeiten, Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen in der eigenen Einrichtung.
- arbeiten erfolgreich mit Kennzahlen.

Zielgruppe:

Führungskräfte, GeschäftsführerInnen, TrägervertreterInnen von Sozialeinrichtungen; Personen, die mit Qualitätsmanagement oder Controlling betraut sind.

Der IBG-Kompakt-Lerngang vermittelt zum einen theoretische Grundlagen für die Planung und Steuerung in Sozialeinrichtungen, ermöglicht aber auch den Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus anderen Organisationen und eine konkrete Auseinandersetzung mit Kennzahlen in der Praxis.

Methoden:

- Praxis- und umsetzungsorientierte Seminarmethoden (Theorieinput, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Praxisvortrag & -beispiele)
- Prozessorientierte Lerngangsgestaltung **angepasst an Ziele, Erwartungen und Aufgaben der TeilnehmerInnen**
- Förderung der **Vernetzung über arbeitsteilige Bearbeitung** von einzelnen Themen (mit der Möglichkeit, **diese für das eigene Haus zu adaptieren**)
- Direkte Verknüpfung zwischen Theorie und Umsetzung in die Praxis durch Erarbeitung und Präsentation von Lösungen beim 2. Workshop

Termine:	Themen / Seminare:	Trainerin:
auf Anfrage (1,5 Tage)	Planung und Steuerung - Grundlagen Begriffsklärungen und theoretische Grundlagen · Planung und Steuerung im Sozialbereich · Steuerungsrelevanz von Kennzahlen · Arbeiten mit Kennzahlen · Arbeit mit Zielen in der Führung · Schnittstelle Qualitätsmanagement und Nationales Qualitätszertifikat	Mag. ^a (FH) Christine Hintermayer
auf Anfrage (1,5 Tage)	Planung und Steuerung in der Praxis Diskussion von in der Praxis angewendeten Kennzahlen · Gütekriterien für die Steuerungsrelevanz von Kennzahlen · die „wichtigsten“ Kennzahlen im Sozialbereich · Erfolgsfaktoren für die Arbeit mit Kennzahlen in der Praxis: Zielvereinbarung, Erhebung, Berichtswesen, Analyse · erfolgreiche und einrichtungsspezifische Umsetzung: Rahmenbedingungen zur Einführung · Verantwortlichkeiten · Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen	Mag. ^a (FH) Christine Hintermayer
<hr/>		
Lerngangspreis:	Euro 990,00 (exkl. 10% USt)	
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen	
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung	
Ansprechperson:	Mag. ^a Maria Gamsjäger	

Kompakt-Lerngang: Beschwerdemanagement

Unzufriedene KundInnen erzählen ca. 10 - 15 FreundInnen und Verwandten von ihrem negativen Erlebnis. Zufriedene KundInnen hingegen erzählen nur ca. 3 - 5 Mal von ihrem positiven Erlebnis weiter.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Lerngang wird ein Zertifikat ausgestellt.

Erfolgreich gelöste Beschwerden haben eine stark emotionale Wirkung und dies kann das Verbundenheitsgefühl gegenüber der Organisation, die weitere Inanspruchnahme der angebotenen Dienstleistungen und die Kommunikation über die Organisation langfristig positiv beeinflussen.

Im Kompakt-Lerngang wird einerseits auf die Optimierung bzw. Installierung eines systematischen Beschwerdemanagements und andererseits auf den Umgang mit Beschwerden im Gespräch eingegangen.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- sind in der Lage ein einrichtungswieites Beschwerdemanagement zu installieren bzw. zu optimieren.
- erkennen, dass die erfolgreiche Beschwerdeabwicklung die Servicequalität in der Organisation steigert.
- können Beschwerden professionell abwickeln.
- vertiefen hilfreiches Kommunikationsverhalten.

Optimierung / Installierung eines systematischen Beschwerdemanagements (Teil 1)

- strategische und operative Maßnahmen im Beschwerdemanagement
- Prozess des Beschwerdemanagements
- Dokumentation und Auswertung von Beschwerden
- Beschwerdemanagement als Teil der Qualitätsentwicklung

Beschwerdegespräche professionell führen (Teil 2)

- Perspektiven wechseln - ICH als KundIn
- der eigene Umgang mit Fehlern
- Beschwerdegespräche professionell führen
- Einmaleins des Beschwerdemanagements

Zielgruppe:

Führungskräfte und MitarbeiterInnen, die mit Beschwerdemanagement beauftragt sind oder aus dem Qualitätsmanagement kommen.

Termine:	auf Anfrage (2 x 2 Tage)
Seminarpreis:	Euro 1.190,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Julia Gahleitner, MA

Workshop: E-Qalin® Refresher für ProzessmanagerInnen

Das Qualitätsmanagementsystem E-Qalin® ist im Sozialbereich, vor allem in der stationären Altenpflege und Betreuung in Anwendung. In einem europaweiten Prozess evaluieren und entwickeln wir unter Einbindung der AnwenderInnen das E-Qalin Modell und Handbuch weiter. Zielsetzungen sind die konsequente Abbildung des State of the Art der Branche und die Integration in das E-Qalin® System. Im Workshop wird die aktuelle E-Qalin® Version präsentiert und der Prozess der Selbstbewertung mit allen Prozessschritten aufgefrischt und vertieft.

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess, der die Entwicklung in der Organisation fördert. Die E-Qalin® Selbstbewertung soll in Abständen von drei Jahren durchgeführt werden und die aktuellen Stärken und Verbesserungspotentiale sowie vor allem auch die Wirksamkeit von Verbesserungsmaßnahmen aus der letzten Selbstbewertung aufzeigen. Wir möchten Sie unterstützen, bei jeder weiteren Selbstbewertung einen möglichst großen Nutzen und vielfältige Erkenntnisse zu gewinnen.

Inhalte:

- E-Qalin® Version: Neuerungen und deren Auswirkung
- Umsetzung in der Software, Organisatorisches
- Prozess der Selbstbewertung (insbesondere steuerungsrelevante Kennzahlen, Qualitätsanspruch)
- Ziele und Nutzen von weiteren E-Qalin® Selbstbewertungen
- Mögliche Schwerpunktsetzungen: Qualitätshandbuch, strategische Themen, Prozessmanagement
- Optimierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung von E-Qalin® AnwenderInnen

Zielgruppe:

ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen

Termin: 12. Mär. 2025 (9.00h - 17.00h)

Trainerin: Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Seminarpreis: Euro 490,00 (exkl. 10% USt)

Gruppengröße: mind. 10 bis max. 16 Personen

Veranstaltungsort: ONLINE

Ansprechperson: Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Lerngang: E-Qalin® ProzessmanagerIn

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

Führungskräfte von Alten- und Pflegeheimen werden als MultiplikatorInnen für die Einführung von E-Qalin® qualifiziert, um einen organisationsweiten Lern- und Entwicklungsprozess für Qualitätsmanagement in Gang zu setzen.

*Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

E-Qalin® ist ein umfassendes, innovatives und dynamisches Qualitätsmanagementsystem speziell für Alten- und Pflegeheime in Europa. Ziele sind Qualitäts- und Zufriedenheitssteigerung, das Heim als lernende Organisation, Transparenz der Leistungen und Ressourcenverträglichkeit. Das Prinzip der kontinuierlichen und beteiligten Entwicklung wird in der Selbstbewertung über den Regelkreis „Plan-Do-Check-Act“ mit der Ergänzung „Involve“ integriert. Zur erfolgreichen Einführung von E-Qalin® bedarf es neben Grundlagenwissen über Qualitätsmanagement umfassender Kompetenzen. Der reflektierte Einsatz von Moderationstechniken, Projektmanagementwerkzeugen und Organisationsentwicklung / Prozessmanagement ist für die Einführung von E-Qalin® unentbehrlich. Der Lerngang E-Qalin® ProzessmanagerIn bietet das volle Kompetenzspektrum der QualitätsmanagerIn.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (zwei Personen: i. d. R. HeimleiterIn und PflegedienstleiterIn) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass zwei ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen im Haus tätig sind.

Die Einrichtung kann den Status eines E-Qalin® Qualitätshauses nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- sind befähigt, den Prozess zur Einführung von E-Qalin® organisationsspezifisch zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
 - können Teams bilden, moderieren, präsentieren und Ergebnisse visualisieren.
 - können Projekte planen und realisieren (anhand der Einführung von E-Qalin®).
 - verstehen die Dynamik von Entwicklungsprozessen und wenden die Prinzipien der Organisationsentwicklung an.
 - können mit Widerständen in Veränderungsprozessen konstruktiv umgehen.
- Weitere Zielsetzungen siehe Lerngang: E-Qalin® ProzessmanagerIn (S. 40).

Zielgruppe:

Führungskräfte aus Alten- und Pflegeheimen (HeimleiterInnen, Pflegedienstleitungen, Bereichsleitungen ...); QualitätsmanagerInnen / -beauftragte; TrägervertreterInnen

Methoden:

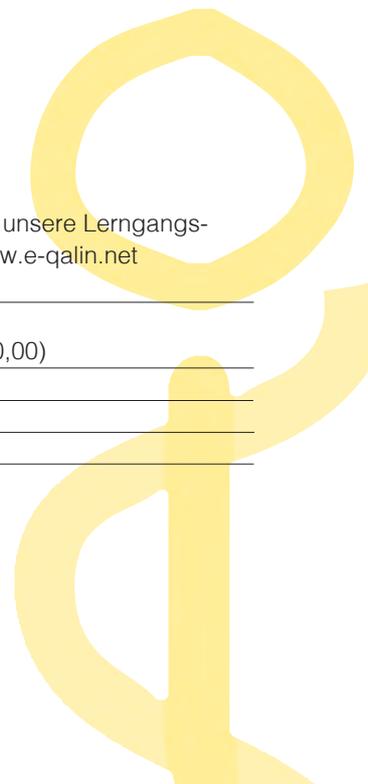
- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustausches und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Häusern.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.



Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
08. - 09. Okt. 2024 (2 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil Inhalte siehe Seite 41	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller
19. - 20. Nov. 2024 (2 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil Inhalte siehe Seite 41	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller
08. - 09. Jan. 2025 (2 Tage)	E-Qalin® Projektmanagement – Gestalten von Veränderungsprozessen Initiieren der Einführung von E-Qalin® · Projektmanagement: Instrumente und Methoden zur E-Qalin® Einführung / Selbstbewertung · Gestaltung der Kommunikations- und Informationspolitik · Projektplanung: Ablauf, Ressourcen · Projektcontrolling als Möglichkeit der Projektsteuerung · E-Qalin® Software und Dokumentation · verhaltensbezogene Aspekte des Projektmanagements als kritische Erfolgsfaktoren im Projekt	Alois Strobl, MBA, MAS
18. - 19. Feb. 2025 oder 20. - 21. Feb. 2025 (1,5 Tage)	E-Qalin® Transfer in die Praxis Vorbereitung und Moderation von Selbstbewertungsworkshops · Instrumente der Moderation und Ergebnissicherung · Zusammenführung der Fachgruppenergebnisse · Vorgehensweisen für E-Qalin® Informationssequenzen · E-Qalin® Software · Dokumentation der E-Qalin® Selbstbewertung Verleihung der E-Qalin® Lerngangszertifikate	Alois Strobl, MBA, MAS

Bei zusätzlichem Informationsbedarf senden wir Ihnen gerne unsere Lerngangsbroschüre zu. Informationen zu E-Qalin® finden Sie unter: www.e-qalin.net

Lerngangspreis:	Euro 2.650,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsorte:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller



Lerngang: E-Qalin® ModeratorIn

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

E-Qalin® basiert auf der Philosophie der kontinuierlichen und beteiligenden Weiterentwicklung.

*Die TeilnehmerInnen werden zu **E-Qalin® ModeratorInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und ModeratorIn an einem Seminarort Ihrer Wahl.

E-Qalin® ist ein praxisorientiertes, anwenderfreundliches EU-weites Qualitätsmanagement-Modell, das sich vorrangig an den Bedürfnissen der BewohnerInnen, deren Angehörigen sowie denen der MitarbeiterInnen orientiert. E-Qalin® untersucht gezielt die in Alten- und Pflegeheimen erbrachten Leistungen sowie deren Ergebnisse im Hinblick auf die Zufriedenheit aller Beteiligten. E-Qalin® fördert und fordert mittels Selbstbewertung das Lernen innerhalb der Organisation und setzt dadurch innovative Verbesserungs- und Entwicklungspotenziale frei.

Die Einführung von E-Qalin® benötigt und basiert auf professionellem Know-How für mehrere Personengruppen:

- Lerngang E-Qalin® ProzessmanagerIn qualifiziert Führungskräfte (HeimleiterIn, PflegedienstleiterIn, QM-Beauftragte, ...) zur Übernahme der Gesamtverantwortung für die Einführung von E-Qalin®
- Lerngang E-Qalin® ModeratorIn qualifiziert (leitende) MitarbeiterInnen zur Gestaltung von E-Qalin® Selbstbewertungsworkshops und der (moderierten) Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (zwei Personen: i. d. R. HeimleiterIn und PflegedienstleiterIn) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass zwei ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen im Haus tätig sind.

Die Einrichtung kann den Status eines E-Qalin® Qualitätshauses nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch und die Bewertungssystematik (inkl. Arbeitskatalog) bei den Strukturen und Prozessen und können dieses Wissen anwenden.
- können Teams bilden, moderieren und Teamergebnisse visualisieren.
- können E-Qalin Selbstbewertungsgruppen professionell begleiten.
- verstehen die Dynamik von Entwicklungsprozessen.

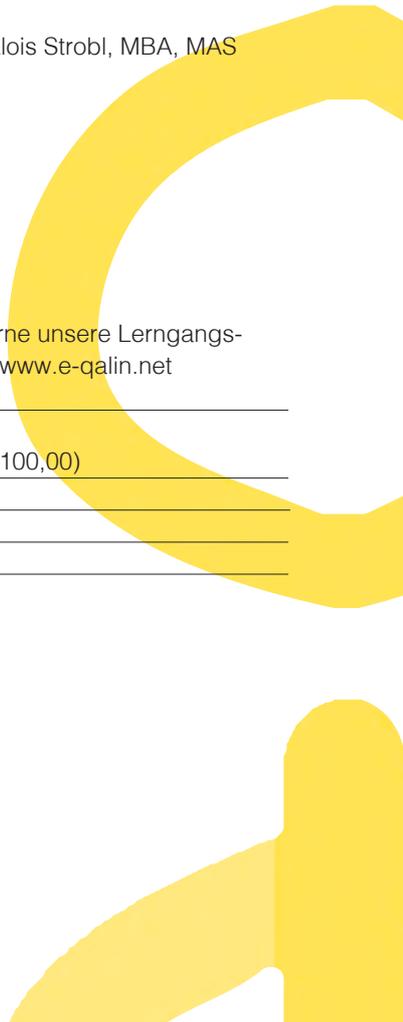
Zielgruppe:

(leitende) MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen der Einrichtung

Methoden:

- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Häusern.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
10. Jan. 2025 (1 Tag)	E-Qalin® Grundlagen Vorstellung der E-Qalin® Philosophie · Ersteinführung in das E-Qalin® Modell · Einführung in das E-Qalin® Handbuch inkl. Arbeitskatalog · E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen & Prozesse · Überblick: Prozess für die Einführung von E-Qalin® · Aufgaben der E-Qalin® ModeratorIn · Einführung in die Fallstudie WISSION	Alois Strobl, MBA, MAS
18. Feb. 2025 oder 20. Feb. 2025 (0,5 Tage)	E-Qalin® Vertiefung Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik · Übersetzung von Kriterien in die „hausspezifische Sprache“ (Präzisierungen erstellen)	Alois Strobl, MBA, MAS
18. - 19. Feb. 2025 oder 20. - 21. Feb. 2025 (1,5 Tage)	E-Qalin® Transfer in die Praxis Vorbereitung und Moderation von Selbstbewertungswrkshops · Instrumente der Moderation und Ergebnissicherung · Zusammenführung der Fachgruppenergebnisse · Vorgehensweisen für E-Qalin® Informationssequenzen · E-Qalin® Software · Dokumentation der E-Qalin® Selbstbewertung Verleihung der E-Qalin® Lerngangszertifikate Bei zusätzlichem Informationsbedarf senden wir Ihnen gerne unsere Lerngangsbroschüre zu. Informationen zu E-Qalin® finden Sie unter: www.e-qalin.net	Alois Strobl, MBA, MAS
<hr/> Lerngangspreis: Euro 890,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 100,00) <hr/> Gruppengröße: mind. 12 bis max. 16 Personen <hr/> Veranstaltungsort: Region Bad Schallerbach / Wallern <hr/> Ansprechperson: Mag. ^a Adelheid Bruckmüller <hr/>		



Basis: E-Qalin® ProzessmanagerIn - Behindertenarbeit

Der Ruf nach Qualitätsmanagement wird europaweit auch in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung immer lauter. Gesucht wird nach geeigneten Instrumenten, um die optimale und verantwortungsvolle Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung nachweislich zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Die Frage ist nur, welches Qualitätsmanagement-Modell aus der Fülle bereits bestehender Ansätze den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung gerecht wird.

E-Qalin® stellt sich dieser Herausforderung und bietet ein Werkzeug für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Werkstätten, Wohnen in Einrichtungen und daheim, Beratung, Therapie, Bildung, ...) an.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (meist zwei Personen - abhängig von der Größe der Einrichtung) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass ausreichend ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen in der Einrichtung tätig sind. Die Einrichtung kann den Status einer E-Qalin® Qualitätsorganisation nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch (inkl. Arbeitskatalog) und die Bewertungssystematik und können diese Instrumente anwenden.
- können Ergebnisse der Einrichtung anhand von Kennzahlen bewerten.
- üben einen Selbstbewertungsprozess zur Einführung von E-Qalin® ein.
- kennen die Erfolgsfaktoren für einen einrichtungsweiten Einführungsprozess von E-Qalin® unter Beteiligung der Betroffenen.
- können aus Verbesserungspotenzialen Maßnahmen und Prioritäten ableiten.
- kennen die Bedeutung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach erfolgter Selbstbewertung.

Zielgruppe:

Führungskräfte von Werkstätten, Wohneinrichtungen, Therapiezentren, Qualitätsmanagement, ...

Methoden:

- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Einrichtungen.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
auf Anfrage (2 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil Einführung in das E-Qalin® Modell · Aufbau / Organisationsbereiche / Selbstbewertungsmatrix · Bewertungssystematik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · Prozessinformation für die Einführung / Selbstbewertung · Einführung in die Fallstudie WISSION	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller
auf Anfrage (2,5 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil konkretes Arbeiten mit dem E-Qalin® Handbuch · Weiterbearbeitung der Fallstudie WISSION · Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · moderierte Bewertung von Kriterien in der Kerngruppe · Steuerungsrelevanz und Arbeiten mit Kennzahlen in E-Qalin® · Zusammenführung von Fachgruppenergebnissen / Abschluss der Selbstbewertung · Installierung eines systematischen Verbesserungsprozesses / Umsetzung der Maßnahmen · Softwareunterstützung zur Dokumentation Verleihung der E-Qalin® Lerngangszertifikate	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller
	Lerngangspreis: Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)	
	Gruppengröße: mind. 12 bis max. 16 Personen	
	Veranstaltungsort: nach Vereinbarung	
	Ansprechperson: Mag. ^a Adelheid Bruckmüller	

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und E-Qalin® ModeratorIn, an einem Seminarort Ihrer Wahl.



Basis:

E-Qalin® ProzessmanagerIn - Mobiler Bereich

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

E-Qalin® basiert auf der Philosophie der kontinuierlichen und beteiligenden Entwicklung.

*Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen im mobilen Bereich ist in Hinblick auf eine klientInnenfreundliche Gestaltung von Arbeits- und Dienstleistungsprozessen ständig zu reflektieren. GesetzgeberInnen, TrägerInnen und Berufsverbände haben zudem großes Interesse an der Steigerung der Lebensqualität der betreuten Personen, der Leistungsqualität der Organisation und der Verbesserung des Images im mobilen Bereich.

Bislang fehlen allerdings einheitliche Qualitätsstandards für AnbieterInnen im mobilen Bereich, die national und international Anerkennung finden könnten. Es bedarf eines Gesamtkonzepts für das Qualitätsmanagement, das sich an die spezifischen Gegebenheiten des mobilen Bereiches anpasst. E-Qalin® stellt sich dieser Herausforderung und bietet ein Werkzeug für Organisationen mobiler Bereiche an.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (meist zwei Personen - abhängig von der Größe der Organisation) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Organisation einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass ausreichend ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen in der Organisation tätig sind.

Die Organisation kann den Status einer E-Qalin® Qualitätsorganisation nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch (inkl. Arbeitskatalog) und die Bewertungssystematik und können diese Instrumente anwenden.
- können Ergebnisse der Einrichtung anhand von Kennzahlen bewerten.
- üben einen Selbstbewertungsprozess zur Einführung von E-Qalin® ein.
- kennen die Erfolgsfaktoren für einen einrichtungsweiten Einführungsprozess von E-Qalin® unter Beteiligung der Betroffenen.
- können aus Verbesserungspotenzialen Maßnahmen und Prioritäten ableiten.
- kennen die Bedeutung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach erfolgter Selbstbewertung.

Zielgruppe:

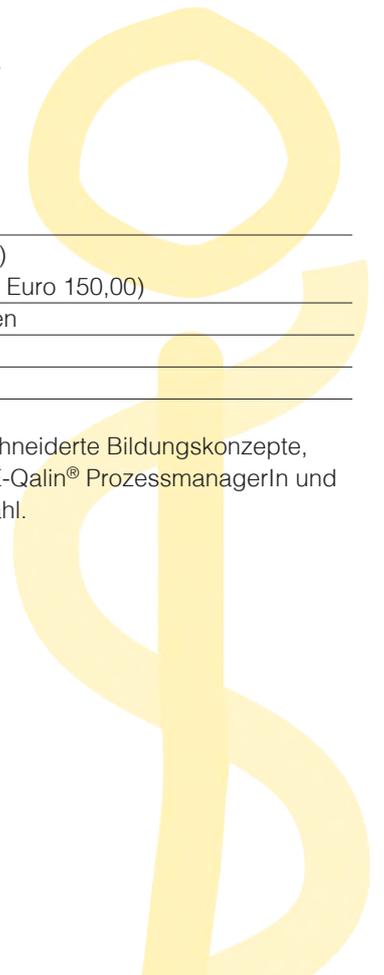
Führungskräfte aus dem mobilen Bereich, TrägervertreterInnen, Qualitätsmanagement, ...

Methoden:

- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Organisationen.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:								
auf Anfrage (2 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil Einführung in das E-Qalin® Modell · Aufbau / Organisationsbereiche / Selbstbewertungsmatrix · Bewertungssystematik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · Prozessinformation für die Einführung / Selbstbewertung · Einführung in die Fallstudie WISSION	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller								
auf Anfrage (2,5 Tage)	E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil konkretes Arbeiten mit dem E-Qalin® Handbuch · Weiterbearbeitung der Fallstudie WISSION · Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · moderierte Bewertung von Kriterien in der Kerngruppe · Steuerungsrelevanz und Arbeiten mit Kennzahlen in E-Qalin® · Zusammenführung von Fachgruppenergebnissen / Abschluss der Selbstbewertung · Installierung eines systematischen Verbesserungsprozesses / Umsetzung der Maßnahmen · Softwareunterstützung zur Dokumentation Verleihung der E-Qalin® Lerngangszertifikate	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller								
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="568 1503 759 1532">Lerngangspreis:</td> <td data-bbox="810 1503 1273 1565">Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="568 1570 743 1599">Gruppengröße:</td> <td data-bbox="810 1570 1145 1599">mind. 12 bis max. 16 Personen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="568 1603 783 1632">Veranstaltungsort:</td> <td data-bbox="810 1603 1018 1632">nach Vereinbarung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="568 1637 767 1666">Ansprechperson:</td> <td data-bbox="810 1637 1114 1666">Mag.^a Adelheid Bruckmüller</td> </tr> </table>			Lerngangspreis:	Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)	Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen	Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung	Ansprechperson:	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller
Lerngangspreis:	Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)									
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen									
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung									
Ansprechperson:	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller									

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und E-Qalin® ModeratorIn, an einem Seminarort Ihrer Wahl.



Seminar: Migration & Integration in der Pflege nachhaltig gestalten

NEU!

Bis zum Jahr 2030 wird in Österreich ein zusätzlicher Personalbedarf von etwa 76.000 Pflegepersonen prognostiziert. Um Personalengpässen entgegenzuwirken setzen Einrichtungen des Gesundheitswesens zunehmend auf die Strategie der Migration von qualifizierten Pflegekräften. Das ist mit vielen Chancen, aber auch zahlreichen Herausforderungen verbunden. Die Anwerbung von Pflegekräften bringt ethische und rechtliche Fragen mit sich.

Wie können Rekrutierungsprozesse gezielt und sensibel gestaltet werden? Was benötigen die neuen MitarbeiterInnen, um fachlich und persönlich gut integriert und begleitet werden zu können? Und wie gelingt es, auch die bestehenden Teams in diesem Veränderungsprozess optimal zu unterstützen?

Dieser Seminartag soll auf Möglichkeiten einer kultursensiblen Führung aufmerksam machen, Erfahrungsaustausch ermöglichen und konkrete Anregungen für Gestaltungsmöglichkeiten im Integrationsmanagement in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen mit auf den Weg geben.

Damit die transkulturelle Einführung gelingen kann, braucht es kultursensible Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen.

Inhalte:

- Einführung in das Themenfeld des kultursensiblen Führens in der Pflege
- ethische Aspekte im Kontext Migration in der Pflege
- Anwerbungsprozesse professionell gestalten
- Integration und Begleitung von ausländischen Fachkräften aus Drittstaaten
- Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration und Zusammenarbeit in den Teams
- Bedeutung sprachlicher und kultureller Faktoren bei der Integration
- Einarbeitungsprozesse bedürfnisorientiert gestalten / Lernfelder und Mentoring
- Vorbereitung / Schulung und Sensibilisierung der bestehenden MitarbeiterInnen
- nachhaltige Bindung angeworbener Pflegekräfte
- Austausch von Good-Practice-Beispielen

Zielgruppe:

Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Personalverantwortliche, PersonalmanagerInnen, PersonalentwicklerInnen, MitarbeiterInnen in Personalabteilungen

Methoden:

Das Seminar ist praxisorientiert. Die fachlichen Inputs werden von Praxisbeispielen Gruppenarbeiten, Diskussionen und Erfahrungsaustausch ergänzt.

Trainerin:	Renate Nobis, MAS
Termin:	18. Nov. 2024
Seminarpreis:	Euro 450,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 14 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag. ^a Maria Gamsjäger

Seminar: Der erste Eindruck ist entscheidend

PatientInnen / KlientInnen kommen und gehen. Was erzählen sie nach der Behandlung und Betreuung über Ihre Einrichtung?

Sie sind im Haus erste AnsprechpartnerIn für Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen, Ängsten, Erwartungen und Ansprüchen. Diese Vielfalt an GesprächspartnerInnen und -situationen verlangt ein hohes Maß an kommunikativen Fähigkeiten und Flexibilität.

Der Eindruck der PatientInnen / KlientInnen beim Erstkontakt entscheidet schnell über den Ruf der MitarbeiterInnen und eine Weiterempfehlung Ihres Hauses. Wie können Sie also bereits am Anfang vermitteln: „Bei uns sind Sie in guten Händen!“? In diesem Seminar lernen Sie mit praxisorientierten Methoden das Gespräch mit den PatientInnen / KlientInnen und den Angehörigen vor Ort und am Telefon zu optimieren, um Ihre Souveränität zu stärken und die Zufriedenheit zu steigern. Zusätzlich erhalten Sie Anregungen, wie Sie in hektischen Phasen Stress abbauen können, um ruhig und gelassen zu bleiben.

Inhalte:

- Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation
- Das Telefon als Visitenkarte: günstige und ungünstige Formulierungen
- Verhalten bei Beschwerden und Reklamationen
- „Den Draht zum Anderen finden“: den richtigen Ton treffen
- Verständlich reden baut Ängste ab
- Aktives Zuhören beugt Missverständnissen vor
- Umgang mit schwierigen Personen, z.B. VielrednerInnen
- „Wer fragt, der führt“: Fragetechniken gezielt einsetzen
- Sachebene und Gefühlsebene auseinander halten
- Körpersprache beachten und bewusst einsetzen

Zielgruppe:

Erste Ansprechpersonen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen: PortierInnen, MitarbeiterInnen der Ambulanz und Aufnahme, RezeptionistInnen, medizinische SekretärInnen

Methoden:

Das Seminar ist praxisorientiert. Die fachlichen Inputs werden anhand von Praxisbeispielen in Übungssequenzen erprobt. Der Einsatz von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch und Rollenspielen macht den Ablauf vielseitig und lernreich.

Trainerin:	Mag. ^a Margit Auinger
Termin:	13. - 14. Mär. 2025
Seminarpreis:	Euro 595,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 14 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller

Seminar: Employer Branding 2.0



NEU!

Was hat Arbeitgebermarkenmanagement mit mir als Führungskraft zu tun? Führungskräfte sind das A und O des Reputationsmanagements, wenn es um das Halten und Gewinnen bestehender und neuer MitarbeiterInnen geht. Wie können Sie ihre Arbeitgebermarke stärken? Was sind die Pfeiler auf denen die Arbeitgebermarke aufbaut? Das Seminar Employer Branding 2.0 macht bewusst worum es im Markenmanagement der Arbeitgebermarke geht und zeigt anhand praxisrelevanter Successtories, was mit Minibugets umgesetzt werden kann. Mitgebrachte Praxisbeispiele werden analysiert und Do´s and Don´t für die eigene Arbeit abgeleitet.

Inhalte:

- Die Arbeitgebermarke – Bausteine Markenmanagement
- Kommunikationsinstrumente und Kanalwahl
- Der Markenauftritt: Jobpräsenz, Online-Plattformen, Messen, Folder, Linked In, ...
- Online-Plattformen gezielt einsetzen: Kununu, LinkedIn, Xing etc.
- Gezieltes Reputationsmanagement
- Schnelle digitale Kommunikation?
- Success und No-Go Stories
- Analyse Arbeitgebermarkenbeispiele und Learnings

Zielgruppe:

Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Personalverantwortliche, PersonalmanagerInnen, MitarbeiterInnen in Personalabteilungen, PersonalentwicklerInnen, Marketing- und Kommunikationsverantwortliche

Methoden:

Fachvortrag, praxisorientierte Beispiele, Gruppenarbeit, Diskussion

Trainerin:	Mag. ^a MkfM. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA
Termin:	24. - 25. Mär. 2025
Seminarpreis:	Euro 595,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 14 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag. ^a Adelheid Bruckmüller

Parkhotel Stroissmüller

Badstraße 2
 A-4701 Bad Schallerbach
 Tel.: 07249 / 48781-0
 Email: office@parkhotel-badschallerbach.at
 www.parkhotel-badschallerbach.at



Genießen Sie den Luxus des hoteleigenen Wellnessbereichs und den Komfort der Zimmer im Parkhotel.

Tagungszentrum Atrium

Promenade 2
 A-4701 Bad Schallerbach
 Tel.: 07249 / 42071-0
 Email: info@atrium-badschallerbach.at
 www.atrium-badschallerbach.at



Das zentral gelegene Atrium Bad Schallerbach präsentiert sich als modernes Veranstaltungszentrum. In nur 2 Gehminuten erreicht man das Ortszentrum. Alle Seminarräume sind technisch bestens ausgestattet und in Raumgröße variabel und kombinierbar. Das eingebundene Eurothermen Resort macht aus dem Veranstaltungsort eine Besonderheit.

Hotel Wallern

Welserstr. 18
 A-4702 Wallern
 Tel.: 07249/42220
 Email: office@hotelwallern.at
 www.hotelwallern.at



Das Hotel Garni liegt mitten im Zentrum von Wallern, einem kleinen aber feinen Ort, dessen Umgebung viele Annehmlichkeiten bietet. Direkt im Hause finden Sie zum Beispiel ein Massagelstudio, ein Friseurstudio, eine Praxis für Physiotherapie, sowie eine Indoor Golf Anlage. Alle ortsansässigen Einrichtungen sind gut zu Fuß erreichbar und auch der Kurort Bad Schallerbach, mit seinem Eurothermen Resort, liegt nur ca. 2 km entfernt.

Veranstaltungszentrum akZent

Schranne 4
 A-4702 Wallern
 www.wallern.at



Das Veranstaltungszentrum akZent verfügt über die neueste technische Ausrüstung. Das Team des Gasthofes Schaich, das direkt an das „akZent“ anschließt, sorgt - wenn Sie es wollen, auch für Ihr leibliches Wohl.

Qualitätssiegel / Bildungsförderung



Österreichweit anerkannte Bildungseinrichtung

Ö-CERT bietet einen Überblick über qualitätssichernde Maßnahmen der Erwachsenenbildungsorganisationen und sichert die gegenseitige überregionale Anerkennung zwischen den einzelnen Ländern und dem Bund. Als Basis für die Bewilligung von Individualförderungen seitens der Länder werden von den Bildungseinrichtungen installierte QM-Systeme eingefordert.

Im April 2022 wurde das IBG erneut in das Verzeichnis der Qualitätsanbieter von Ö-CERT aufgenommen. Als Grundlage diente das EBQ-Qualitätssiegel der Oberösterreichischen Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen, welches am 14. Oktober 2021 aufgrund einer Reauditierung (7. Folgeaudit) an das IBG verliehen wurde.

„Insgesamt zeigte sich ein stark werteorientiertes System, das laufend didaktische Innovationen umsetzt und den Fokus auf Reflexion und Entwicklung legt. Im Sinne einer lernenden Organisation werden Prozesse laufend reflektiert und adaptiert und dadurch können Herausforderungen wie etwa die Umstellung auf das Distance-Learning aufgrund der Coronapandemie gut bewältigt werden.“ (Auszug aus dem Auditbericht)

Für IBG-Veranstaltungen können aufgrund der Verleihung von Ö-CERT bundesweit Förderungen beantragt werden.

Förderungen

für PrivatzahlerInnen:

Sie können gezielt nach Fördermöglichkeiten Ihrer konkret geplanten Weiterbildung suchen. Einen guten Überblick bietet die Website:

www.erwachsenenbildung.at

Förderungen für Unternehmen:

Wenden Sie sich bitte an die Landesgeschäftsstelle Ihres AMS.

Informationen im Internet:

www.ams.at

Hinweis: Förderbegehren sind vor Schulungsbeginn einzubringen.

Förderungen:

Bundesländerspezifische Modelle, EU-Töpfe und steuerliche Möglichkeiten: auf diesen drei Säulen basiert die große Zahl der Förderungsangebote für Weiterbildung, die Privatpersonen oder Unternehmen in Anspruch nehmen können.

In allen Bundesländern stehen jeweils unterschiedliche Förderprogramme zur Verfügung. Die Höhe der Förderung hängt von unterschiedlichen Kriterien ab, z. B. Einkommen, Alter, Qualifikationen, ... Einen Überblick über Fördermöglichkeiten für Ihre geplante Weiterbildung bietet die Website der Erwachsenenbildung.

Für Unternehmen: Qualifizierungsförderung für Beschäftigte

Unternehmen können über das Arbeitsmarktservice Ihres Bundeslandes eine Förderung beantragen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Landesgeschäftsstelle Ihres AMS.

Detaillierte Bedingungen zur Beantragung von Förderungen finden Sie als Download unter www.ams.at.

IBG Haus- und organisationsinterne Bildung

Ihre Einrichtung ist einzigartig und dies verlangt nach maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen. Im IBG finden Sie einen kompetenten und zuverlässigen Partner für Ihre Entwicklungs- und Bildungsarbeit.

Unser Anspruch ist ein ganzheitlicher und nachhaltiger Bildungsansatz. Unsere PartnerInnen und KundInnen kennen uns als SpezialistInnen für Bildung im Gesundheits- und Sozialbereich. Unsere Erfahrung bestätigt, dass individuelle und einrichtungsspezifische Bildungsprogramme maßgeblich am Erfolg der Einrichtung beteiligt sind. Wir entwickeln nach Ihren Vorstellungen maßgeschneiderte Bildungsprogramme und begleiten Sie mit unseren erfahrenen TrainerInnen bei der Umsetzung.

Für haus- und trägerspezifische Entwicklungsprogramme sprechen folgende Faktoren:

- Es sind viele Führungskräfte und MitarbeiterInnen von Veränderungen betroffen und / oder sehen sich neuen Aufgaben bzw. Anforderungen gegenüber.
- Potenziale der Führungskräfte und MitarbeiterInnen sollen erkannt und sowohl individuell als auch in der Gruppe / Einrichtung gefördert werden.
- Entwicklung der (Führungs-)Kultur in der Einrichtung / Träger und Förderung von Zusammenarbeit.
- Durch die gemeinsame Erarbeitung der Bildungskonzepte (nach dem Prinzip „Betroffene beteiligen“) und die berufsgruppenübergreifende Teilnahme entsteht eine Vernetzung der MitarbeiterInnen.
- Interne Bildungskonzepte sind kostengünstiger, als die MitarbeiterInnen einzeln zu Bildungsmaßnahmen zu entsenden.
- Maßgeschneiderte Bildung steigert die MitarbeiterInnenzufriedenheit und macht den ArbeitgeberIn attraktiver.
- Direkte Umsetzung des Gelernten durch die Initiierung von Veränderungsmaßnahmen / Projekten unter professioneller Beratung.
- Externe Unterstützung bringt kreative Ideen, Innovation, die „Außenperspektive“, langjährige Personalentwicklungserfahrung und Prozesskompetenz.

Gerne stehen wir Ihnen bei Ihrer Personal- und Organisationsentwicklung mit unserem Know-how zur Verfügung.

Das IBG Entwicklungsangebot:

- **Analyse** des Entwicklungsbedarfs aus externer Sicht
- **Entwicklung** von spezifischen, maßgeschneiderten Lösungen und Lernprozessen
- **Praxis- und Umsetzungsorientierung** - unser Erfolgsmaßstab
- Prozessorientierte, kontinuierliche **Evaluierung** der Ziele / Umsetzung / Nachhaltigkeit / Zufriedenheit
- Erfahrene und innovative **TrainerInnen und BeraterInnen**

Hausinterne Bildung fördert das Teamdenken der MitarbeiterInnen, steigert die Zufriedenheit und entwickelt bisher „schlummernde“ Potenziale.

IBG individuelle Bildungsberatung / Bildungsmodell

Führungskräfte und MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich müssen sich vielen unterschiedlichen Anforderungen stellen. Dies kann nur mehr mit „maßgeschneiderter“ Bildung gelingen.

Eine wesentliche Voraussetzung für Ihr **„individuelles Bildungspaket“** ist die Erarbeitung von **persönlichen Entwicklungszielen**. Ausgehend von einer persönlichen (Potenzial-)Analyse unterstützen wir Sie bei Ihrer Zieldefinition. Zur Zielerreichung erarbeiten wir mit Ihnen einen Maßnahmenplan (samt Zeithorizont) unter Berücksichtigung von Aus- und Weiterbildung.

Mit dem Bildungsmodell (siehe S. 51) zeigen wir das gesamte Spektrum auf, aus dem, je nach Ihren Zielen, ausgewählt werden kann. Die Gliederung des Modells ermöglicht systematische Planung und schrittweise Realisierung der persönlichen Entwicklungsziele:

- **Individuelle Dimension:** die Führungskraft als Mensch, im Beruf und im Alltag (unabhängig von der Funktion)
- **Funktionale Dimension:** Qualifizierung der Führungskraft für ihre Ziele und Aufgaben bzw. für eine zukünftige Aufgabenstellung
- **Systemische Dimension:** ganzheitliche Betrachtung von Personal, Strukturen, Umfeld und deren Wechselwirkungen
- **Spiritualität:** der Mittelpunkt, um sich dem Kern des Daseins anzunähern

Der Aufbau mit einzelnen Segmenten je Dimension ermöglicht eine individuelle Optimierung von ansonsten langwierigen und breit gestreuten Managementausbildungen. Innerhalb der Segmente werden Lerngänge, Workshops und Seminare angeboten (siehe unser Programmangebot).

Im Folgenden ein **Beispiel für ein individuelles Bildungspaket** (geschnürt aus dem Bildungsmodell):

Der EDV-Leiter will sich in Ergänzung zur fachlichen Ausbildung besonders für seine neue Führungsaufgabe weiterqualifizieren:

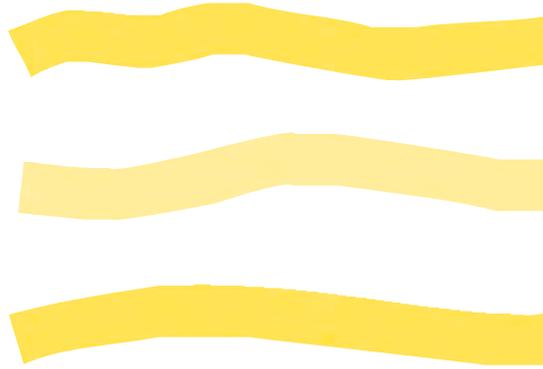
Nach einem Beratungsgespräch mit Analyse der Ausgangssituation, aktuellen und zukünftigen Aufgaben wird das persönliche Entwicklungsziel formuliert.

In Ergänzung zum Bildungspaket wird **Coaching** für die erste Phase der Leitungsübernahme vereinbart.

Die Bildungsmaßnahmen erstrecken sich über einen Zeitraum von zwei Jahren:

funktionale Dimension: Lerngang: MitarbeiterInnenführung

individuelle Dimension: Seminar: Employer Branding 2.0



Ein Krankenhaus hat den Prozess der Leitbildentwicklung vor vier Jahren mit einer großen Präsentation abgeschlossen. Weitere Schritte zur Leitbildumsetzung und Vertiefung im Wertemanagement wurden bisher nicht unternommen.

Personalentwicklungskonzept zur Leitbildumsetzung

Der Träger und die kollegiale Führung entscheiden sich für eine „Wiederbelebung“ und Weiterführung des Leitbildprozesses.

Nach einer **Analyse** der „Leitbild-Verbreitung“ wurde eine Projektgruppe auf Leitungsebene gegründet.

Die Definition von **Zielen und Themenfeldern zur Leitbildumsetzung** erfolgte in einem Workshop für Führungskräfte. Eine Förder- und Steuergruppe auf Managementebene wurde geschaffen.

Mit den Workshopergebnissen wird ein **Bildungskonzept** für TeilnehmerInnen aus allen Berufsgruppen entwickelt. Mit der Teilnahme am Lerngang (5 Seminare) werden die TeilnehmerInnen befähigt, das Leitbild im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen und leitbildspezifische Projekte zu leiten. **Projektberatung** für die TeilnehmerInnen sichert den Erfolg der Projekte ab. Als krönender Abschluss der Weiterbildung präsentieren die TeilnehmerInnen ihre Projekte bei einer Leitbild-Projektmesse. Als Konsequenz der Weiterbildung (insbesondere der Leitbild-Projektmesse) werden neue Leitbild-Projekte in anderen Abteilungen gestartet, die nunmehr intern (von den AbsolventInnen der Weiterbildung) beraten werden.

Im Fokus: Lebensqualität im Alten- und Pflegeheim

Die Leitung des Alten- und Pflegeheimes möchte den Fokus auf die Förderung einer „lebensqualitätsvollen“ Haltung und Kultur im Haus legen und entscheidet sich für einen Lernprozess in einer **bereichs- und hierarchieübergreifenden MitarbeiterInnen-Gruppe (Inhouse-Lerngang)** mit den Zielen:

- Einflussfaktoren auf Lebensqualität im Kontext Alten- und Pflegeheim zu analysieren.
- ein Bewusstsein für die Bedeutung und Qualität des Wohnens pflegebedürftiger Menschen zu entwickeln.
- sich mit den Themen Autonomie, Wertschätzung und Würde im Kontext Alten- und Pflegeheim auseinander zu setzen.
- mit Sprache, Symbolen und Körpersprache sensibel und verantwortungsvoll umgehen zu lernen.
- sich mit Tagesabläufen und Ritualen auf dem Hintergrund der Individualität und Bedürfnissen von BewohnerInnen zu beschäftigen.

Kleine Transferschritte zwischen und in den Seminarmodulen fördern schon während des Lerngangs das Leben und Vertreten einer lebensqualitätsvollen Haltung in der Organisation.

Vor dem Beginn der Bildungsmaßnahme erfolgt eine Auftragsklärung und Abstimmung mit den Führungskräften des Alten- und Pflegeheimes im Hinblick auf relevante Schwerpunktsetzungen. Durch begleitete **Impulse, Selbstreflexion und Selbsterfahrung** im Rahmen der Seminarmodule vor Ort im Alten- und Pflegeheim können die eigene Haltung und das eigene Handeln gezielt hinterfragt und positiv beeinflusst werden. Einsichten und Erkenntnisse können durch MultiplikatorInnen weitere Kreise ziehen.



Mag.ª Adelheid Bruckmüller - Geschäftsführerin

Mein Ziel ist es mit unserem „beherzten“ Bildungsangebot die Stärken und Potenziale der TeilnehmerInnen und Organisationen zu fördern und eine werteorientierte Kultur zu entwickeln. Mit E-Qalin® beteiligen wir uns an einer europaweiten Qualitätsinitiative für Sozialeinrichtungen. Wir achten und fördern damit die Lebensqualität für KlientInnen / BewohnerInnen und die Arbeitsqualität für MitarbeiterInnen.



Julia Gahleitner, MA - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin

Ich nehme im IBG-Team die Funktion der Bildungsmanagerin für den Lerngang „Basales und mittleres Pflegemanagement“ ein und begleite die TeilnehmerInnen von Anfang bis zum Ende ihrer Weiterbildung. Mir ist es ein besonders großes Anliegen, die TeilnehmerInnen während dieses Lernprozesses optimal und qualitativ zu begleiten und zu unterstützen.



Mag.ª Maria Gamsjäger - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin

Im Rahmen meiner Mitarbeit an den IBG-Bildungsangeboten möchte ich eigene positive Lernerfahrungen weitervermitteln. Unsere Leitgedanken, wie der partnerschaftliche Umgang mit den Lernenden oder die Umsetzungs- und Entwicklungsorientierung sind mir dabei besonders wichtig.



Mag.ª Birgit Gitterle - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin

Als Bildungsmanagerin bin ich eine der ersten Kontaktpersonen für die zukünftigen LerngangsteilnehmerInnen. Meine Aufgabe ist es, Sie von der Anmeldung bis zum Lerngangsabschluss bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen der Lerngangsbegleitung begleite ich die Gruppen durch den gesamten Lerngang und es liegt mir am Herzen den Austausch und das gegenseitige Lernen untereinander zu fördern.



Julia Moser - Officemanagement

Ich bereite Ihre Seminarunterlagen vor, unterstütze das Team in allen Bereichen und möchte, dass es Ihnen an nichts fehlt. Mir ist es ein besonderes Anliegen, meine Aufgaben stets effektiv und positiv zu erledigen. Um für alle die beste Lösung zu finden, stehe ich als Ansprechperson gerne zur Verfügung.



Mag.ª Katharina Stoff - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin

Als Lerngangsbegleitung liegt mir vor allem Vernetzung und Austausch am Herzen. Durch Zusammenkünfte von Menschen mit ähnlichem beruflichen Hintergrund wird Wissen ausgetauscht und gegenseitiges Lernen gefördert. Gerne unterstütze ich die LerngangsteilnehmerInnen bei diesem Prozess, damit Entwicklungspotentiale erkannt und entwickelt werden können.



Regina Viehböck - Diplom-Fachwirtin für Medieninformatik

Ich unterstütze die Geschäftsführung sowie das IBG-Team in vielfältigen „kreativen“ Bereichen. Mir ist es ein Anliegen, meine Aufgaben professionell und kundInnenorientiert zu erledigen. Ganz nach dem Motto: „Geht nicht - gibt's nicht“, bin ich bemüht für alles und jeden die passende Lösung zu finden. Als kompetente und erfahrene Ansprechperson stehe ich gerne für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Mag.^a iur. Regina Aistleithner, PT

Nostrifikation als „Registered Physical Therapist“ – Kalifornien; Studium der Rechtswissenschaften – Wien; Unternehmensberatung in NPO's; wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheit Österreich GmbH; Beratungs-, Vortrags-, Organisations- und Lehrtätigkeit

Martina Asen, MSc

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Führungsaufgaben (IBG); Health Care Management, MSc (Donau Universität Krems); Weiterbildung Bereichsleitung (IBG); stv. Pflegedirektorin Barmherzige Brüder Linz; fachliche Leitung der Weiterbildung Leadership 2.0

Mag.^a Margit Auinger

Studium der Soziologie, Universität Linz; dipl. Erwachsenenbildnerin; Erwachsenenbildnerin und Gruppen- und Prozessbegleiterin (ABI); Ausbildung zum systemischen Coach, Berlin; Ausbildung in Spiritualität für Erwachsenenbildner:innen, Wien; zert. ÖGCC Case Management Ausbilderin; Unternehmensberaterin, Personalentwicklerin, Trainerin, Coach

Dipl.-Kffr. Dr.ⁱⁿ Kerstin Berberich

Studium der Betriebswirtschaftslehre (Universität Mannheim), Promotion zur Dr. iur., Berufserfahrung in der Beratung, als Leiterin Strategie- und Prozessmanagement, als Studiengang- und Transferzentrumsleiterin (FH Joanneum, Graz); Lehrgangsführung Hochschullehrgang „Bachelor Professional Leadership & Management in der Pflege“

Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Studium der Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkt Organisation und Personalwirtschaft), Universität Linz; Team- und Organisationsentwicklung (W. Pechtl); Meditationsleiter (Europakloster, St. Gilgen); Systemische Beraterin (B. Schmid), Wiesloch; ÖGCC Case Management Ausbilderin; Ausbildung Psychodrama (ÖAGG); E-Qalin Trainerin; Begleiterin der Lerngänge, Trainerin, Coach, Beraterin, IBG-Geschäftsführung

Magdalena Csandi, BA MSc

Doktoratsstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (laufend), Karl-Franzens-Universität, Graz; Masterstudium Integriertes Versorgungsmanagement, FH Burgenland; Bachelorstudium Gesundheitsmanagement & Gesundheitsförderung, FH Burgenland; Pflegewissenschaften, Medizinische Universität Graz; Diplomierete Gesundheits- & Krankenpflegerin; E.D.E.-Heimleiter:innenausbildung, FH Burgenland; seit 2020 Hochschullehrerin am Department Gesundheit der FH Burgenland.

Priv.-Doz. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Studium der Soziologie, JKU Linz; Doktorat für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, JKU, Linz; Universitätslehrgang für Management und Organisationsentwicklung im Krankenhaus, Alpen-Adria Universität Klagenfurt; akademische Lehrerin der Gesundheits- und Krankenpflege (UMIT), Lektorin, Trainerin, Beraterin

Mag.^a Mkf. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA

Studium der Germanistik, Geschichte, Universität Wien; Studium Werbung und Verkauf, WU Wien; MBA-Studium Internat. Marketing & Sales, WU Executive University Wien; Unternehmenssprecherin & Leitung der Öffentlichkeitsarbeit CS Caritas Socialis, Wien; Lektorin, Referentin

Dr. Wolfgang Fürnkranz

Psychologe, Universitätslektor, Lehrsupervisor, selbstständiger Organisationsberater, Coach und Managementtrainer. Beratungsprojekte im Bereich Change Management, Wissensmanagement, Strategieentwicklung, Führungskräfte- und Teamentwicklung sowie Konfliktmanagement

Julia Gahleitner, MA

Bachelorstudium Sozial- und Verwaltungsmanagement, Fachhochschule Oberösterreich, Linz; Masterstudium Gesundheitsmanagement, Fachhochschule Oberösterreich, Linz; zertifizierte Fachtrainerin Erwachsenenbildung; IBG Lerngangsbegleitung & Bildungsmanagerin

Mag.^a Maria Gamsjäger

Kulturwissenschaftlerin und Akademische Gerontologin; Studium der Europäischen Ethnologie, Universität Wien; Universitätslehrgang für Interdisziplinäre Gerontologie, Universität Graz; Akademielehrgang für Kreative Kultur- und Bildungsarbeit; Diplom-Lehrgang Erwachsenenbildnerin, Salzburg; IBG Lerngangsbegleitung, Bildungsmanagerin & Trainerin

Georgine Gattermayr, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung Intensivkrankenpflege, Sonderausbildung Pflegedienstleitung (IBG), Masterlehrgang MBA Leadership und Soziales Management (Sigmund Freud Universität); Pflegedirektorin Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern; fachliche Leiterin der Weiterbildung Case and Care Management

Mag.^a Birgit Gitterle

Studium Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik, Johannes-Kepler-Universität Linz; zertifizierte Fachtrainerin Erwachsenenbildung; IBG Lerngangsbegleitung & Bildungsmanagerin

Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA

Diplom- und Doktoratsstudium der Sportwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz; Studium „Irregulare“ Medizin und Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz; Masterstudium Public Health, Medizinische Universität Graz; Masterstudium Health Care and Hospital Management, Medizinische Universität Graz; seit 2013 Leiter des Departments Gesundheit an der FH Burgenland; wissenschaftliche Leitung Hochschullehrgang „Bachelor Leadership & Management in der Pflege“

Mag.^a Gabriele Haas

Studium der Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkt Marketing und Organisation), Johannes Kepler Universität Linz; Systemische Organisationsberaterin und Coach (B. Schmid), Wiesloch; Hypnosystemische Beratung (G. Schmidt am MEIHEI), Heidelberg; Systemische Aufstellungsarbeit (SYST), München; Trainerin

Hon. Prof. (FH) Dipl.-HTL-Ing. Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH, MBA

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler; Ökonom und Bauingenieur; Gesundheitswissenschaftler, Geschäftsführer der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz; Fachbuchautor, Referent für Strategie und Management, Qualitätsmanagement und Prozessoptimierung; Controlling und Projektmanagement; FH-Professor und Universitätslektor; Unternehmensberater

Mag.^a Petra Hellmich, MA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Diplomstudium Pflegewissenschaften (Universität Wien); Sonderausbildung Krankenhaushygiene; Universitätslehrgang „Gerontologie und soziale Innovation“ (Postgraduatecenter Universität, Wien); Geschäftsführerin Malteser Kinderhilfe, Referentin, Lektorin, Fachbuchautorin

Mag.^a (FH) Christine Hintermayer

Studium Management und Unternehmensführung, Diplomierte Sozialarbeiterin, Bereichsleitung mobile Pflege und Betreuung der CS Caritas Socialis Wien (2000-2020), Management von Projekten in Palliative Care, Demenzbetreuung, Tageszentren, Beratungsleistungen, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

Doris Hofer, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Intensivmedizin; Sonderausbildung für Führungsaufgaben § 72 GuKG (IBG); MBA Sozialmanagement IMC (SFU/ARGE Bildungsmanagement Wien); seit 2009 Pflegedirektorin Krankenhaus Barmherzige Brüder Linz; fachliche Leitung der Weiterbildung Basales und mittleres Pflegemanagement

Mag.^a phil. Dr.ⁱⁿ phil. Anne Elisabeth Höfler

Interdisziplinäres Doktorandinnenstudium Universität Klagenfurt (IFF Wien), Studium der Geschichte und Religionspädagogik; Organisationsentwicklung (trigon), Supervision & Coaching (ÖVS), Lösungsfokussierte Krisenintervention & Grundlagen der Psychotraumatologie (SySt-Institut), Hypnotherapeutische Kommunikation (SySt-Institut); Organisationsberaterin, Trainerin

Dipl. Päd. Wolfgang Holl

Studium der evang. Religionspädagogik, Fachhochschule München; Studium der Sprechkunde und Erwachsenenbildung, Universität Regensburg; Buchautor (Führungswagen); Systemischer Berater und Trainer

MMag. Walter Kalunder, BSc

Universitätsstudien „Management & International Business“, „Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement“ und „Betriebswirtschaftslehre“; Geschäftsführender Inhaber der Unternehmensberatung GESCHÄFTSPLAN.at; Dozent an Universitäten & Hochschulen, Berater, Trainer

Regina Keiblinger, MSc

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Studium Management for Health Professionals (FH Gesundheitsberufe Linz); Dipl. Mediatorin; Dipl. Psychosoziale Beraterin; Coach; Referentin für Kommunikation und Konfliktmanagement; Qualitätsmanagement (Lebenshilfe OÖ)

Mag.^a Birgit Kropik

Studium der Soziologie (Schwerpunkt Organisations- und Gesundheitssoziologie) sowie Kommunikationswissenschaften; Organisationsberaterin, Lebens- und Sozialberaterin in Ausbildung unter Supervision; Trainerin und Coach; Vortragstätigkeit, Seminare und Coachings für Mitarbeiter:innen vorwiegend im Gesundheits- und Sozialbereich

Manfred Mandl, LL.M, MBA

Ausbildung zum Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger; Sonderausbildung Intensiv und Anästhesiepflege; LL.M Studium Medizinrecht; MBA Gesundheits- und Sozialmanagement; gerichtlich beideter und zertifizierter Sachverständiger für Gesundheits- und Krankenpflege; Pflegegeldgutachter, derzeit Studium der Demenz, langjährige Leitungserfahrung, Trainer, Fachbuchautor

Elisabeth Märzinger, MScN

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Leitendes Krankenpflegepersonal; Sonderausbildung für Intensiv- und Anästhesiepflege; Studium der Pflegewissenschaften Schwerpunkt Pflegemanagement (UMIT Tirol); seit 2018 Pflegedirektorin Ordensklinikum Linz Elisabethinen; Trainerin; fachliche Leiterin der Weiterbildung „Basales und mittleres Pflegemanagement“

Prof. (FH) Ing. Mag. DDr. Peter J. Mayer, MAS MSc MBA

Diplomstudium in Sozial- & Wirtschaftswissenschaften; Doktoratsstudien in International Economic Relations & Management sowie in Public Health; Masterstudien in Health Care Management und Versorgungswissenschaften; seit 2014 Studiengangsleiter für Gesundheitsmanagement & Integrierte Versorgung an der Fachhochschule Burgenland.

Prof. (FH) Dr.ⁱⁿ Brigitta Nöbauer

Studium Wirtschaftspädagogik und Betriebswirtschaftslehre, Universitäten Wien und Linz; Professur für Personalmanagement FH Oberösterreich; Trainings-, Beratungs- und Forschungsprojekte im Gesundheits- und Sozialbereich; Managementtrainerin

Monika Reiter, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Universitätslehrgang zur akademischen Gesundheitsbildnerin, Universität Salzburg; MBA Gesundheits- und Sozialmanagement; Sonderausbildung Lehr- und Führungsaufgaben; Mediatorin, Beraterin, Trainerin im Gesundheits- und Sozialbereich

Prof. (FH) Mag. Florian Schnabel, MPH

Diplomstudium der Soziologie, Karl-Franzens-Universität Graz; Masterstudium Public Health, Medizinische Universität Graz; Dissertationsstudium Management und Ökonomie im Gesundheitswesen – Privatuniversität UMIT Hall in Tirol laufend; seit 2015 Leiter des Master-Studiengangs „Gesundheitsförderung und Personalmanagement“ an der FH Burgenland

Stefan Smyczko, MSc

Studium Executive Management mit Vertiefung Quality Management (Universität Wien), juristische Zusatzqualifikation (Teilstudium Rechtswissenschaften Universitäten Wien und Linz), Ausbildungen zum Qualitätsmanager, Risikomanager, internen Auditor (Wien); EFQM-Assessor (Linz); Unternehmensberater und Trainer

Dr. med. Martin Sprenger, MPH

Promotion Medizinische Universität Graz; Ausbildung Master of Public Health, Department of Community Health in Auckland, Neuseeland; wissenschaftlicher Koordinator und Leiter Universitätslehrgang Public Health, Medizinische Universität Graz; freier Unternehmensberater; Lehrtätigkeit an Fachhochschulen und Universitäten

Mag.^a Katharina Stoff

Studium der Soziologie (Schwerpunkte Wissenschaftliches Arbeiten und Bildungssoziologie), Johannes Kepler Universität Linz; Dipl. Erwachsenenbildnerin (ABI); IBG Lerngangsentwicklung und -begleitung, Trainerin, Betreuerin wissenschaftlicher Arbeiten

Alois Strobl, MBA, MAS

Studium Gesundheitsmanagement MAS, Donau-Universität Krems; MBA-Studium, Donau-Universität Krems; Ausbildung zum Qualitätsmanager für das Gesundheitswesen (ÖVQ); zertifiziert als EOQ Quality Systems Manager; Coachingausbildung; Ausbildung zum F&B Manager; Life Kinetik Trainer; zertifizierter Hypnosystemischer Berater; Diplom Mentaltrainer, Unternehmensberater, Coach, E-Qalin Trainer

Mag.^a Andrea Voraberger

Krankenpflegediplom; Hochschullehrgang für Lehrende in Gesundheitsberufen, Salzburg; Studium der Pflegewissenschaften UMIT, Hall in Tirol; Pflegedirektorin am Klinikum Wels-Grieskirchen; Trainerin, Referentin; fachliche Leiterin der Weiterbildung Mittleres und basales Pflegemanagement

Michaela Wutti, MBA, MTD

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Führungsaufgaben (IBG); MBA Sozialmanagement (ARGE Bildungsmanagement Wien); Weiterbildung Bereichsleitung § 64 (IBG); Universitätslehrgang Master in Training and Development, Pflegedirektorin Krankenhaus Spittal/Drau, Trainerin

Elmar W. Zormann, MBA

Intensivfachkrankenschwefler (Gesundheitswesen, AFDRU, Tyrol Air Ambulance), Basales und mittleres Pflegemanagement (IBG), Studium Patientensicherheit durch Qualitäts- und Risikomanagement / Management im Gesundheitswesen (Donau Universität Krems), Qualitäts- und Risikomanager, Trainer, Graphic Facilitator

Dkfm. Dr. Christoph Zulehner, akad. LdP

Studium Gesundheitsmanagement, Hochschule Osnabrück, Doktoratsstudium Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück; Geschäftsführender Gesellschafter des Beratungsunternehmens goMed GmbH, seit 2020 Gastprofessur an der Donau Universität Krems; Strategieberater, Fachbuch- und Sachbuchautor; Berater, Trainer

1. Allgemeines

Allen Rechtsgeschäften zwischen der IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH – im Folgenden kurz IBG genannt - und seinen VertragspartnerInnen liegen diese allgemeinen Geschäftsbedingungen – im Folgenden kurz AGB genannt - in ihrer jeweils gültigen Fassung zugrunde. Diese AGB sind auf der Website des IBG unter www.ibg-bildung.at veröffentlicht und können von den VertragspartnerInnen abgespeichert und ausgedruckt werden. Es gelten ausschließlich diese AGB. Abweichende Bedingungen werden vom IBG nicht anerkannt und sind daher auch nicht Vertragsinhalt, es sei denn, das IBG hat den Abweichungen ausdrücklich und schriftlich zugestimmt. Dem IBG ist es vorbehalten, jederzeit Änderungen der AGB vorzunehmen. Hinsichtlich der einzelnen Bildungsprogramme (Lerngang, Lehrgang, Weiterbildung, ...) sind des Weiteren die jeweiligen Programm- oder Veranstaltungsinformationen bzw. sonstige Mitteilungen des IBG beachtlich.

2. Anmeldung und Zustandekommen des Vertrages

Alle Vereinbarungen, die Teilnahme oder Absage von Veranstaltungen / Bildungsangeboten bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Für Veranstaltungen in Kooperation mit Universitäten und Hochschulen, im Besonderen mit der Fachhochschule Burgenland Weiterbildung GmbH gelten die jeweiligen Bestimmungen der Universität bzw. Hochschule. Die Anmeldung zu den vom IBG angebotenen Veranstaltungen erfolgt schriftlich an Linzer Straße 19, 4701 Bad Schallerbach, per E-Mail an office@ibg.or.at oder online über die Website: www.ibg-bildung.at. Die Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt ihres Eintreffens berücksichtigt. Im Anschluss erhalten Sie eine Bestätigung über den Eingang Ihrer Anmeldung. Diese Bestätigung stellt keine Buchungsbestätigung dar. Erst nach Bearbeitung aller Anmeldungen, Prüfung des Platzkontingents und dem Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen der einzelnen Bewerber:innen bestätigt oder versagt die IBG die Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung. Anmeldungen gelten jeweils für die gesamte Veranstaltung (gesamter Lehrgang, mehrsemestrige Weiterbildung) und werden als verbindlich gewertet. Sofern für die jeweilige Veranstaltung nichts anderes vereinbart ist, hat die Anmeldung bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu erfolgen. Die Voraussetzungen für die Aufnahme in die jeweiligen Veranstaltungen sind einzelnen Foldern, welche auf der Website des IBG www.ibg-bildung.at einsehbar sind, zu entnehmen. IBG behält sich das Recht vor, Interessent:innen abzulehnen, auch wenn eine verbindliche schriftliche Anmeldung bereits vorliegt.

3. Zahlungsbedingungen

Die angegebenen Veranstaltungspreise werden im Voraus verrechnet, sind vor Veranstaltungsbeginn zur Zahlung fällig und müssen spätestens am Werktag vor der Veranstaltung am Konto des IBG einlangen. Die Veranstaltungspreise verstehen sich als Nettopreise. Zusätzlich gelangt 10 % USt zur Verrechnung. Im Veranstaltungspreis sind Seminarunterlagen im üblichen Umfang enthalten. Anreise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten der TeilnehmerInnen sowie allfällige sonstige Auslagen sind im Veranstaltungspreis nicht enthalten. Die Inanspruchnahme einzelner Veranstaltungspartialen (z. B. einzelne Seminarblöcke eines Lerngangs) berechtigt nicht zur Ermäßigung des Rechnungsbetrages. Für den Fall des Zahlungsverzuges werden Verzugszinsen von 5 % p.a. vereinbart.

4. Absagen und Änderungen von Veranstaltungen

Das Bildungs- und Leistungsprogramm des IBG ist langfristig geplant und unterliegt ständigen Qualitätskontrollen. Weiterentwicklungen können zu Veränderung bei Veranstaltungsinhalten, -tagen führen. Das IBG verpflichtet sich, für eine ordnungsgemäße Bildungsorganisation Sorge zu tragen. IBG behält sich das Recht vor, eine Veranstaltung bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung abzusagen. In diesem Fall erhält die TeilnehmerIn die getätigte Zahlung binnen 14 Tagen nach Absage der Veranstaltung auf das von der TeilnehmerIn angegebene Konto zurückerstattet. Änderungen der ausgeschriebenen Termine, der ReferentInnen, des Ablaufs von Veranstaltungen usw. behält sich das IBG ebenso vor. IBG hat das Recht Veränderungen bei den angeführten ReferentInnen, den Veranstaltungsorten und im Ablauf von Veranstaltungen vorzunehmen.

Weiters ist das IBG berechtigt, jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Veranstaltung abzusagen und den Vertrag zu lösen, insbesondere wenn

- a) die Veranstaltung den reibungslosen Geschäftsbetrieb des IBG gefährdet,
- b) die Mindestteilnehmer/innenzahl nicht erreicht wurde,
- c) die Veranstaltung aus Gründen der höheren Gewalt nicht durchgeführt werden kann. Als höhere Gewalt werden unabwendbare katastrophale (Elementar-)Ereignisse wie Epidemien, Krieg, Aufruhr, Katastrophenhochwässer, Erdbeben, Orkane mit einer Windgeschwindigkeit von über 150 km/h, Rutschungen sowie Katastrophenniederschläge angesehen. Bei Absagen von Veranstaltungen, Terminverschiebungen und / oder Veränderung der ReferentInnen oder des Veranstaltungsortes leistet das IBG keinen Ersatz für entstandene Aufwendungen.

5. Haftung / Eigenverantwortung:

Die Teilnahme an Veranstaltungen, welche vom IBG angeboten werden, findet auf eigene Gefahr und eigenes Risiko statt. Jede TeilnehmerIn handelt eigenverantwortlich. IBG haftet lediglich im Rahmen der unabdingbaren gesetzlichen Haftpflicht.

- a) Für den Fall, dass es sich bei der TeilnehmerIn um einen Unternehmer handelt, haftet das IBG nur für vorsätzliches rechtswidriges Handeln.
- b) Für den Fall, dass es sich bei der TeilnehmerIn um einen Konsumenten iSd KSchG handelt, haftet das IBG nicht für leicht fahrlässig verursachte Sachschäden.

6. Stornobedingungen:

Ein Rücktritt von einer Anmeldung (Storno) kann schriftlich per E-Mail an office@ibg.or.at oder per Post an Linzer Straße 19, 4701 Bad Schallerbach erfolgen. Die Höhe der Stornierungsgebühr ist abhängig vom Zeitpunkt der Stornierung: Sie können von der Anmeldung zur Veranstaltung bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung unentgeltlich, bis zu drei Werktagen vor der Veranstaltung bei Zahlung der Hälfte des Veranstaltungspreises und ab diesem Zeitpunkt bei Zahlung des gesamten Veranstaltungspreises zurücktreten. Diese Bestimmung kommt ebenso bei Nichtabmeldung als auch bei Fernbleiben zur Anwendung. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur möglich, wenn eine ErsatzteilnehmerIn Ihrerseits genannt wird.

7. Zertifikate und Abschlussvoraussetzungen:

Für die Vergabe von Teilnahmezertifikaten (soweit bei der Veranstaltung keine expliziten Voraussetzungen / Anwesenheiten angegeben sind), ist eine durchgängige Anwesenheit an der Veranstaltung erforderlich. Für einzelne Veranstaltungen sind zusätzliche Voraussetzungen (z. B. Prüfungsmodalitäten und Leistungsnachweise) für einen erfolgreichen Abschluss / Zeugnisserwerb, welche in der Broschüre oder in speziellen Informationen zur Veranstaltung angeführt und geregelt sind, zu erfüllen.

8. Allgemeines:

Die Nichtigkeit oder die Unwirksamkeit einer Vertragsbestimmung berührt die Gültigkeit der restlichen Bestimmungen nicht. Nichtig oder unwirksame Vertragsbestimmungen sind durch zulässige und wirksame Vertragsbestimmungen zu ersetzen, die dem Zweck und dem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommen. Mündliche Abreden zu diesem Vertrag existieren nicht oder werden hiermit ausdrücklich aufgehoben. Änderungen und / oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Vereinbarung vom Schriftformerfordernis abzugehen.

Auf das Vertragsverhältnis kommt ausschließlich das österreichische Recht unter Ausschluss der Bestimmungen des IPRG und von Verweisungsnormen zur Anwendung. Als Gerichtsstand wird das für 4701 Bad Schallerbach sachlich zuständige Gericht vereinbart.

Hinsichtlich der Verwendung der Daten einzelner TeilnehmerInnen wird auf die gesonderten Informationspflichten auf der Website des IBG www.ibg-bildung.at verwiesen.



Weil Zukunft
heute beginnt.

In der Bildung.

unitas-solidaris.at

Innovative Hygiene.



Der Mensch
ist das Maß
aller Hygiene.



HAGLEITNER HYGIENE INTERNATIONAL GmbH
Lunastraße 5 · 5700 Zell am See · Austria

www.hagleitner.com

NEXUS / E-QALIN®-SOFTWARE

Das Qualitätsmanagementsystem für Ihre Pflege

E-Qalin® ist ein maßgeschneidertes Qualitätsmanagementsystem für die Altenpflege, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und mobile Dienste. Es fördert aktive Mitarbeit auf allen Ebenen, mit qualifizierten Führungskräften, die organisationsweite Lernprozesse zum Qualitätsmanagement einleiten. Die **NEXUS / E-Qalin®-Software** bietet eine moderne, flexible Lösung, die Transparenz verbessert und Ressourcen schont. Sie ist für kleine Einrichtungen ebenso geeignet wie für Träger und Verbünde.



E-Qalin® Qualitätsmanagement

E-Qalin® fördert organisatorisches Lernen durch Selbstbewertung und ermöglicht so innovative Verbesserungs- und Entwicklungsansätze. Die **NEXUS / E-Qalin®-Software**, in enger Zusammenarbeit mit **E-Qalin®** und Pilotheusern entwickelt, unterstützt das gesamte Qualitätsmanagement. Sie erleichtert die Selbstbewertung, die Sammlung von Kennzahlen und Verbesserungsvorschlägen sowie die Umsetzung und das Controlling von Maßnahmen.

Ihre Vorteile auf einen Blick

Modernes Softwarekonzept

- + Webbasierte Benutzeroberfläche
- + Einfache und vollumfängliche Such- und Reportfunktionen
- + Zukunftsorientiert
- + Transparenz von Ressourcen, Abläufen, Ergebnissen
- + Optimierung von Prozessen
- + Hierarchieübergreifende Kooperation

Flexibles Portalkonzept

- + Bereitstellung aller benötigten Ressourcen durch NEXUS-Server
- + Keine eigene Hardware erforderlich
- + Zugriff über jede Internetverbindung
- + Zeitlich und örtlich unbeschränkter Zugriff
- + Mobile Endgeräte nutzbar

E-Qalin® und NEXUS

- + NEXUS ist exklusiver Kooperationspartner der E-Qalin® GmbH
- + Perfekte Abbildung des E-Qalin®-Qualitätsmanagements
- + Software ist in das Schulungskonzept integriert
- + Schnittstellen zum E-Qalin®-Qualitätshaus und zu NQZ

NEXUS ist Spezialist für QM-Software

- + NEXUS unterstützt alle gängigen Zertifizierungsverfahren im Gesundheitswesen
- + Über 2.000 zertifizierte Einrichtungen nutzen NEXUS-Software

Hotline-Support

- + Fachkundige Hilfestellung bei Fragen und Problemen
- + Kompetente und schnelle Unterstützung

Ihr Kontakt

Claus Virus
Vertrieb

Tel: +49 69 583004-209
E-Mail: claus.virus@nexus-ag.de

O₂



Beatmung
Schlafdiagnostik
Atemtherapiegeräte
Langzeitsauerstofftherapie

Ihr Partner für sichere Sauerstoffversorgung

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS!



01 26200

www.vitalaire.at

 **Air Liquide**
HEALTHCARE

Ihr IT-Gesamt- lösungsanbieter im Gesundheitswesen.

Die x-tention Unternehmensgruppe bietet eigene IT-Gesamtlösungen für den digitalen Datenaustausch. Unsere Leistungen umfassen vielfältige Beratungsdienstleistungen, Softwareentwicklung und -einführung Cybersecurity- sowie Managed Services Lösungen.

Seit über 20 Jahren unterstützen wir unsere Kunden auf ihrem individuellen Weg in die Digitalisierung und jeder Phase der Weiterentwicklung ihrer IT-Infrastruktur.

Ein Auszug unseres Lösungsportfolios:

Cybersecurity, Data Science, Interoperability, Managed Services, Patient Portal und vieles mehr!

**Haben Sie Fragen zu unserem Portfolio oder unseren Dienstleistungen?
Dann melden Sie sich gerne unter office@x-tention.at
Wir freuen uns auf Sie!**

Impressum:

IBG - Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH
Linzer Str. 19, 4701 Bad Schallerbach

UID: ATU 63924347

FN 303724 d

Firmenbuchgericht: Wels

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Adelheid Bruckmüller

Umsetzung: Regina Viehböck

Layout: Vogelbaur GbR, München

Druck mit freundlicher Unterstützung von:

